



Department  
PSYCHOLOGIE

## Psychologie

Bachelorstudiengang  
(Bachelor of Science)

## **Modulhandbuch**

gemäß der Studien- und Prüfungsordnung der Medizinischen  
Hochschule Brandenburg Theodor Fontane für den  
Bachelorstudiengang Psychologie vom Juli 2020

## **Inhalte des Modulhandbuches**

### **Bachelorstudiengang Psychologie (B.Sc.)**

1. Allgemeines und Vorbemerkungen
2. Aufbau und Gliederung des Bachelorstudiengangs
3. Lehrveranstaltungsarten
4. Inhaltliche und formale Darstellung der Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiengangs

## 1.

### **Allgemeines und Vorbemerkungen**

Im Modulhandbuch sind die wesentlichen Inhalte einzelner Module bzw. Lehrveranstaltungen dargestellt und mit Angaben zu Themen und Inhalten, Lernzielen, zu Prüfungsleistungen und zur Grundlagenliteratur versehen.

Das Modulhandbuch beinhaltet alle Inhalte, die in der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (PsychTh-ApprO) vom 12.03.2020 (BGBl. I 2020 S. 448) als Voraussetzung für die Zulassung zur Approbationsprüfung im Bachelorstudium vorgeschrieben sind. Unter Organisation ist bei jedem Modul aufgeführt, wieviel ETCS-Punkte es entsprechend den PsychTh-ApprO enthält. Darüber hinaus hat die Hochschule eigene inhaltliche Schwerpunkte im Sinne eines polyvalenten Bachelorstudiengangs durch weitere ETCS-Punkte gesetzt

Der Workload ist in Form von CP-Punkten angegeben, wobei 1 CP-Punkt dem Arbeitsaufwand von 30 Stunden entspricht.

Im Modulhandbuch wird zwischen *Kontaktzeit* und *Selbststudienzeit* unterschieden. Als Kontaktzeit wird die Anwesenheit der Studierenden während der Lehrveranstaltungen verstanden.

Studierende anderer Studienrichtungen können zu den Lehrveranstaltungen zugelassen werden.

## 2.

### Aufbau und Gliederung des Bachelorstudiengangs

<b>Grundlagenfächer der Psychologie .....</b>	<b>54 CP</b>
Modul 1: Einführung in die Psychologie .....	6 CP
Modul 2a: Allgemeine Psychologie A (Wahrnehmung, Sprache und Kognition) .....	6 CP
Modul 2b: Allgemeine Psychologie B (Lernen, Motivation und Emotion).....	6 CP
Modul 3: Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie.....	6 CP
Modul 4a: Entwicklungspsychologie A (Kindheit und Jugendalter).....	6 CP
Modul 4b: Entwicklungspsychologie B (Erwachsenenalter und Alter) .....	6 CP
Modul 5 Sozialpsychologie .....	6 CP
Modul 6: Biologische Psychologie .....	6 CP
Modul 7: Kognitive-affektive Neurowissenschaften.....	6 CP
<b>Weitere Grundlagenfächer der Psychotherapie.....</b>	<b>12 CP</b>
Modul 8: Pädagogische Psychologie.....	6 CP
Modul 9: Grundlagen der Medizin und Psychopharmakologie.....	6 CP
<b>Diagnostik und Klinische Psychologie.....</b>	<b>41 CP</b>
Modul 10: Störungslehre.....	8 CP
Modul 11a: Psychologische Diagnostik 1.....	6 CP
Modul 11b: Psychologische Diagnostik 2.....	6 CP
Modul 12a: Allgemeine Verfahrenslehre 1 .....	6 CP
Modul 12b: Allgemeine Verfahrenslehre 2 .....	7 CP
Modul 13: Präventive und rehabilitative Konzepte .....	8 CP
<b>Wissenschaftliche Methodenlehre .....</b>	<b>26 CP</b>
Modul 14a: Wissenschaftliche Methodenlehre 1 .....	6 CP
Modul 14b: Wissenschaftliche Methodenlehre 2.....	6 CP
Modul 14c: Wissenschaftliche Methodenlehre 3 .....	6 CP
Modul 15: Forschungsorientiertes Praktikum I – Grundlagen der Forschung.....	8 CP
<b>Angewandte Psychotherapie .....</b>	<b>21 CP</b>
Modul 16: Rahmenbedingungen der Psychotherapie .....	8 CP
Modul 17: Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie .....	13 CP
<b>Arbeits- und Organisationspsychologie.....</b>	<b>6 CP</b>
Modul 18: Arbeits- und Organisationspsychologie .....	6 CP
<b>Kontexte und Bachelorarbeit.....</b>	<b>18 CP</b>
Modul 19: Studium fundamentale.....	6 CP
Modul 20: Bachelorarbeit.....	12 CP
<b>Gesamt .....</b>	<b>180 CP</b>

### 3.

## Lehrveranstaltungsarten

Das Lehrveranstaltungsangebot setzt sich für das Bachelorstudium an der MHB einerseits aus Vorlesungen (V), Seminaren (S), praktischen Übungen (Ü), TRIK-Seminaren (TRIK), POL-Gruppen (POL), Praktischen Einsätzen (P) zusammen.

### 1. Vorlesungen (V)

Vorlesungen (V) sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung im Wesentlichen durch Vortrag der Lehrenden in interaktiver Atmosphäre erfolgt. Sie dienen u.a. der Vorbereitung und Begleitung aller anderen Lehrformate. Die Folien und dazugehörige Unterlagen werden den Studierenden über das Intranet der MHB vorab zur Verfügung gestellt. Der Vorlesungsstoff bildet die Grundlage für die modulbezogenen Klausurprüfungen.

### 2. Seminare (S)

In den Seminaren (S) wird der durch Vorlesungen und praktische Übungen vermittelte Lehrstoff anwendungs- und gegenstandsbezogen erörtert. Die Seminare sind darauf ausgerichtet, den Studierenden wichtige psychologische, psychotherapeutische sowie bezugswissenschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln. Sie dienen einerseits dem psychologischen Wissenserwerb sowie einem strukturierten Wissensaustausch und einer von den Studierenden erbrachten Eigenleistung. Hier finden auch praktische Live oder Video-Demonstrationen mit echten Patient\*innen statt. Entscheidend ist, dass die Studierenden Psychotherapie nicht im Sinne einer Handwerkskunst erlernen, sondern auf dem Hintergrund des aktuellen wissenschaftlichen Hintergrunds lernen, diese zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen.

### 3. Praktische Übungen (Ü)

Die Studierenden üben therapeutische Kompetenzen in Rollenspielen unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung der ausbildenden Lehrkraft. Dabei steht die Unterweisung am Gesunden im Vordergrund. Sie bearbeiten außerdem eigenständig praktische Forschungsaufgaben unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung der ausbildenden Lehrkraft.

### 4. TRIK-Seminare (TRIK)

Das Format TRIK (Team, Reflexion, Interaktion und Kommunikation) umfasst den Unterricht in Kleingruppen untereinander sowie mit Simulationspatient\*innen. Im Vordergrund stehen der Erwerb und die Reflexion von therapeutischen Kompetenzen sowie die Zusammenarbeit im therapeutischen Team unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung der ausbildenden Lehrkraft.

### 5. Problemorientiertes Lernen (POL)

Es hat sich als besonders wirksam erwiesen, wenn Studierende den Lernstoff nicht fertig geliefert bekommen, sondern sich diesen in Kleingruppen ausgehend von klinischen Fallbeispielen selbst erarbeiten. Entsprechend wurden für alle Module klinische Fallbeispiele schriftlich ausgearbeitet, mit denen sich die Studierenden unter fachlicher Anleitung nach bestimmten Interaktionsregeln jeweils für eine Woche beschäftigen, um sich den theoretischen Hintergrund selbstständig zu erarbeiten. Die Fallbeispiele enthalten jeweils eine Reihe von Fachbegriffen, die als Ausgangspunkt für die Beschaffung von Hintergrundinformation gelten.

### 6. Praktische Einsätze (P)

Die in der PsychTh-ApprO geforderten Lehrformate Orientierungspraktikum und berufspraktische Tätigkeit I erfolgen in Form sog. Kliniktage (KT) in den Kooperationskliniken der MHB. Dadurch ist eine systematische inhaltliche Verknüpfung der an der Hochschule in den praktischen Übungen gelehrt therapeutischen Kompetenzen und ihrer gezielten Anwendung im klinischen Alltag gesichert. Die

Studierenden reflektieren ihre während der Kliniktage gemachten Erfahrungen schriftlich im Format eines vorgegebenen sog. „reflective writing“.

Forschungspraktika werden in den Kooperationskliniken der MHB oder unmittelbar in den Forschergruppen der MHB abgeleistet. Auch hier wurden schriftliche Auswertungsformate als Modulprüfung entwickelt.

### **7. Tätigkeit als Versuchsperson (VP)**

Durch die Tätigkeit als Versuchsperson (VP) erhalten die Studierenden Einblick sowohl in die Rolle des Untersuchungsobjektes als auch in den Aufbau und Ablauf psychologischer Untersuchungen in unterschiedlichen Bereichen des Fachs.

#### 4.

### Inhaltliche und formale Darstellung der Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiengangs

<b>1 Einführung in die Psychologie</b>						
	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	CP (Stunden)		
				Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
1.1	Einführung in die Psychologie als Wissenschaft des Denkens, Fühlens und Verhaltens	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
1.2	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	S	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
1.3	Geschichte und Methoden der Psychologie	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
			<b>6</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 1</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Einführung in die Psychologie</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Methodenlehre und Statistik
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP
<b>Arbeitsbelastung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 90 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 90 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<b>Kognitive Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Entwicklung der Psychologie als wissenschaftliches Fachgebiet erläutern können</li> <li>- Einzelne Disziplinen der Psychologie (z. B. Allgemeine Psychologie, Entwicklungspsychologie usw.) definieren können</li> <li>- Paradigmatische und wissenschaftstheoretische Zugänge zur Psychologie und ihrer Disziplinen einordnen können</li> <li>- Wissenschaftliche Grundbegriffe definieren können</li> <li>- Wissenschaftliches und praktisches Arbeiten in der Psychologie reflektieren können</li> <li>- Merkmale wissenschaftlicher Projekte und Texte identifizieren und erklären können</li> <li>- Prozesse der Forschung und allgemein des wissenschaftlichen Vorgehens beschreiben und einordnen können</li> <li>- Vor- und Nachteile bzw. Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Methoden und Ansätze kritisch reflektieren können</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grammatische und orthographische Besonderheiten der englischen Fachsprache verstehen und berücksichtigen können</li> <li>- wissenschaftlich Denken können und Unterschied zwischen Alltagspsychologie und empirischen psychologischen Erkenntnissen kennen</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literatur- und Datenbankrecherchen, Internet- und Bibliotheksrecherchen durchführen können</li> <li>- Wissenschaftliche Quellen beurteilen können</li> <li>- Richtlinien zum Verfassen schriftlicher Arbeiten umsetzen können</li> <li>- Grundlegende Lern- und Präsentationsstrategien umsetzen können</li> <li>- Kompetenzen im Bereich der Planung und des Zeitmanagements entwickeln</li> <li>- Wissenschaftliche Inhalte in englischer Fachsprache verstehen, präsentieren und diskutieren können</li> <li>- Fach- und wissenschaftsbezogene Texte für Studium und Beruf nutzen können</li> <li>- Die Studienwahl kritisch reflektieren können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständig und effizient im Team arbeiten können</li> <li>- Themen kritisch reflektieren und diskutieren können</li> <li>- Erarbeitetes Wissen vor einer Gruppe präsentieren können</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p>Das Modul liefert eine Einführung in die Psychologie als empirische Wissenschaft sowie in das Studium der Psychologie. Dabei werden sowohl die Geschichte und die unterschiedlichen Strömungen der Psychologie betrachtet als auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und der empirischen Methoden vermittelt</p> <p><b>1.1 Einführung in die Psychologie als Wissenschaft des Denkens, Fühlens und Verhaltens</b></p> <p>Diese Lehrveranstaltung ist als inhaltliche Einführungsveranstaltung konzipiert, in welcher die Studierenden das breite Spektrum der Psychologie als Wissenschaft kennen lernen. Die Studierenden lernen die Unterscheidung der Psychologie als empirische Wissenschaft im Gegensatz zur Alltagspsychologie. Es werden Einblicke in die unterschiedlichen Strömungen der Psychologie (z.B. Gestaltpsychologie, Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitivismus) als auch in einzelne Teildisziplinen der Psychologie (und damit auch das Studium der Psychologie) gegeben, von den Grundlagenfächern (z.B. Allgemeine Psychologie, Entwicklungspsychologie und Differentielle Psychologie) bis hin zu den Anwendungsfächern (v.a. Klinische Psychologie, aber auch z.B. Arbeits- und Organisationspsychologie oder Pädagogische Psychologie).</p> <p><b>1.2 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b></p> <p>Diese Veranstaltung liefert einen Einblick in die Grundlagen und Techniken wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens. Es werden dabei sowohl Organisationshilfen und Arbeitstechniken für das Studium vermittelt als auch die fachspezifische Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse (Abbildungen, Aufbau wissenschaftlicher Publikationen, textliche und formale Normierungen und Manuskriptgestaltung). Die Veranstaltung liefert zudem einen Überblick</p>



	<p>über relevante wissenschaftliche Zeitschriften und vermittelt die Literaturrecherche mittels Einsatz wissenschaftlicher Datenbanken und Suchmaschinen. In Vorbereitung auf die starke Internationalisierung psychologischer und medizinischer Literatur werden die Studierenden zudem in die facheinschlägige englische Fachterminologie eingeführt.</p> <p><b>1.3 Geschichte und Methoden der Psychologie</b></p> <p>Beginnend mit den geschichtlichen Wurzeln der Disziplin (frühe Beschäftigung mit Seele, Erleben und Verhalten) werden die Anfänge der Psychologie als eigenständiges wissenschaftliches Forschungsgebiet am Ende des 19. Jh. bis hin zur modernen Psychologie nachgezeichnet. Dabei wird Psychologie im Überschneidungsbereich von Philosophie und Naturwissenschaften diskutiert und es werden Kenntnisse über die geschichtliche Entwicklung der Theorienbildung in den einzelnen Teildisziplinen der Psychologie vermittelt. Dies umfasst auch die wissenschaftstheoretischen Grundlagen empirischer Forschung, die Versuchsplanung und Operationalisierung von Forschungsfragen in experimenteller und korrelativer Forschung sowie die Vorstellung einzelner Messverfahren.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen und –methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übungen, Selbststudium, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Klausur, 90 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p><i>APA Publication Manual</i> (aktuelle Aufl.). Washington, DC: American Psychological Association.</p> <p>Bortz, J. &amp; Döring, N. (aktuelle Aufl.). <i>Forschungsmethoden und Evaluation</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Psychologie (aktuelle Aufl.): <i>Richtlinien zur Manuskriptgestaltung</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Gerrig, R. J. &amp; Zimbardo, P. G. (aktuelle Aufl.). <i>Psychologie</i>. Pearson Studium.</p> <p>Lauth, B., &amp; Sareiter, J. (aktuelle Aufl.). <i>Wissenschaftliche Erkenntnis. Eine ideengeschichtliche Einführung in die Wissenschaftstheorie</i>. Paderborn: mentis.</p> <p>Lück, H.E. (aktuelle Aufl.). <i>Geschichte der Psychologie. Strömungen, Schulen, Entwicklungen</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Myers, D. G. (aktuelle Aufl.). <i>Psychologie</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Nolting, H.-P. &amp; Paulus, P. (aktuelle Aufl.). <i>Psychologie lernen: Eine Einführung und Anleitung</i>. Weinheim: Beltz.</p> <p>Spoun, S. (aktuelle Aufl.). <i>Erfolgreich studieren</i>. Pearson Studium.</p>

<b>2a Allgemeine Psychologie A (Wahrnehmung, Sprache und Kognition)</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	CP (Stunden)		
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
2a.1	Allgemeine Psychologie A	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
2a.2	Vertiefungsseminar A	S	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>4</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 2a</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Allgemeine Psychologie A (Wahrnehmung, Sprache und Kognition)</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Grundlagen der Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (2,5 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes 3. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien, Methoden und empirische Befunde der Allgemeinen Psychologie (Wahrnehmung und Kognition) kennen</li> <li>- Grundlegende Theorien und Modelle der Allgemeinen Psychologie erklären und differenzieren können hinsichtlich Wahrnehmung (visuelle Wahrnehmung, Hören, Geruch und Geschmack), Sprache (Produktion und Rezeption) und Kognition (Aufmerksamkeit, Arbeits- und Langzeitgedächtnis, Problemlösen und logischem Denken, Urteilen und Entscheiden)</li> <li>- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der kognitiven Psychologie kennen</li> <li>- Einblicke in Überschneidungen mit und Beziehungen zu anderen Teilgebieten der Psychologie erlangen</li> <li>- Gesetzmäßigkeiten und Prinzipien der Wahrnehmung und Kognition mithilfe allgemeinpsychologischer Methoden identifizieren und verstehen können</li> <li>- Einen Überblick über einschlägige Methoden, Paradigmen, Theorien und empirische Ergebnisse der Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie erhalten</li> <li>- Wechselbeziehungen zwischen Theorie, Operationalisierung und empirischer Prüfung verstehen</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können</li> <li>- Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erste Kompetenzen für die kritische Rezeption und Präsentation von Originalarbeiten erwerben</li> <li>- Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen können</li> <li>- Komplexe Sachverhalte verständlich in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren können</li> <li>- Forschungsergebnisse in größere Zusammenhänge einordnen, kritisch diskutieren und deren Wert für andere Disziplinen herausarbeiten können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können</li> <li>- Resonanz im Gruppenprozess wahrnehmen und reflektieren können</li> <li>- Eigenständig und effizient im Team arbeiten können</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p>Die Allgemeine Psychologie stellt ein wesentliches Grundlagenfach der Psychologie dar und befasst sich mit den psychischen Funktionen, die allen Menschen gemein sind. Dies betrifft die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten und Funktionen menschlichen Erlebens, Denkens und Verhaltens. Die Darstellung erfolgt aus einer multidisziplinären Perspektive mit Schnittstellen zur Biologie und Neurologie sowie zu den Paradigmen der geisteswissenschaftlichen Nachbardisziplinen (Philosophie und Kulturreflexion) auf das menschliche Erleben und Verhalten.</p> <p><b>2a.1 Allgemeine Psychologie A</b></p> <p>Es wird ein Überblick über die wesentlichen Theorien und empirischen Befunde zu den Bereichen Wahrnehmung (visuelle Wahrnehmung, Hören, Geruch und Geschmack), Sprache (Produktion und Rezeption) und Kognition (Aufmerksamkeit, Arbeits- und Langzeitgedächtnis, Problemlösen und logischem Denken, Urteilen und Entscheiden) gegeben.</p> <p><b>2a.2 Vertiefungsseminar A</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet. Teil des Seminars ist die Vertiefung von Kenntnissen der Funktionsweise der menschlichen Wahrnehmung und Kognition sowie der spezifischen Methoden ihrer Erforschung.</p>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b></p>	<p>Vorlesung, Seminar</p>
<p><b>Lernformen und –methoden</b></p>	<p>Vortrag, Diskussion, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b></p>	<p>Klausur, 90 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p>	<p>Keine Verwendbarkeit</p>
<p><b>(Grundlagen-)Literatur</b></p>	<p>Anderson, J. R. (aktuelle Aufl.). <i>Kognitive Psychologie</i>. Heidelberg: Springer. Goldstein, E.B. (aktuelle Aufl.). <i>Wahrnehmungspsychologie</i>. Heidelberg: Springer.</p>

	<p>Karnath, H.-O. &amp; Thier, P. (aktuelle Auflage). <i>Kognitive Neurowissenschaften</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Müsseler, J. (aktuelle Auflage). <i>Allgemeine Psychologie</i>. Springer.</p> <p>Spering, M., &amp; Schmidt, T. (aktuelle Auflage). <i>Allgemeine Psychologie 1 kompakt</i>. Weinheim: Beltz.</p>
--	--

<b>2b Allgemeine Psychologie B (Lernen, Motivation und Emotion)</b>						
	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	CP (Stunden)		
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
2b.1	Allgemeine Psychologie B	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
2b.2	Vertiefungsseminar B	S	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>4</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 2b</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Allgemeine Psychologie B (Lernen, Motivation und Emotion)</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Grundlagen der Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (2,5 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes 3. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien und Konzepte der Emotions-, Motivations- und Lernpsychologie erläutern und differenzieren können</li> <li>- Überschneidungen mit und Beziehungen zu anderen Teilgebieten der Psychologie erkennen können</li> <li>- Beziehungen zwischen Theorie, empirischer Forschung und Anwendung psychologischer Erkenntnisse erkennen und reflektieren können</li> <li>- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der allgemeinen Psychologie verstehen</li> <li>- Allgemeinpsychologische Methoden und Theorien kritisch reflektieren und diese auf neue Fragestellungen oder praktische Problemfelder anwenden können</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können</li> <li>- Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können</li> <li>- Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren können</li> <li>- Komplexe Sachverhalte verständlich in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren können</li> <li>- Empirische Untersuchungen und deren Aussagekraft für die Praxis kritisch bewerten können</li> <li>- Forschungsergebnisse in größere Zusammenhänge einordnen, kritisch diskutieren und deren Wert für andere Disziplinen herausarbeiten können</li> </ul>

	<b>Soziale Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kritisch diskutieren und differenzieren können</li> <li>- Den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können</li> <li>- Themen in Gruppenarbeit erarbeiten und kritisch reflektieren können</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<b>2b.1 Allgemeine Psychologie B</b> <p>Es wird ein Überblick über die wesentlichen Theorien und empirischen Befunde zu den Bereichen Lernen, Emotion und Motivation gegeben. Die Lernpsychologie befasst sich mit den Lerngesetzen des klassischen und operanten Konditionierens sowie mit sozialem Lernen, die Motivationspsychologie mit den Faktoren für die Initiierung und Aufrechterhaltung von Verhaltensweisen. Die Emotionspsychologie behandelt Themen wie z. B. Emotionsentstehung, welche Funktion Emotionen erfüllen und wie sie sich im Verhalten äußern</p> <b>2b.2 Vertiefungsseminar B</b> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen und – methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Mündliche Prüfung, 15 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Brandstätter, V., Schüler, J., Puca, R. M., &amp; Lozo, L. (aktuelle Aufl.). <i>Motivation und Emotion: Allgemeine Psychologie für Bachelor</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Domjan, M. P. (aktuelle Aufl.). <i>The principles of learning and behavior</i>. Wadsworth Publishing.</p> <p>Heckhausen, J. &amp; Heckhausen, H. (aktuelle Aufl.). <i>Motivation und Handeln</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Horstmann, G., &amp; Dreisbach, G. (aktuelle Aufl.). <i>Allgemeine Psychologie 2 kompakt</i>, Weinheim: Beltz.</p> <p>Mazur, J. E. (aktuelle Aufl.). <i>Lernen und Verhalten</i>. Pearson Studium.</p> <p>Müsseler, J. (aktuelle Aufl.). <i>Allgemeine Psychologie</i>. Heidelberg: Springer.</p>

<b>3 Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie</b>						
	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	CP (Stunden)		
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
3.1	Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
3.2	Vertiefungsseminar	S	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>4</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 3</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Grundlagen der Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (3,5 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes 3. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe und Theorien der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie kennen und definieren können</li> <li>- Methoden und empirische Ergebnisse einordnen und beurteilen können</li> <li>- Klassische und moderne Ansätze der Beschreibung und Erklärung menschlicher Persönlichkeit skizzieren sowie deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten diskutieren können</li> <li>- Einflussfaktoren auf die Ausformung der individuellen Persönlichkeit verstehen</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftliche Fachliteratur der Differentiellen Psychologie kritisch beurteilen können</li> <li>- Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können</li> <li>- Forschungsergebnisse in größere Zusammenhänge einordnen, kritisch diskutieren und deren Wert für andere Disziplinen herausarbeiten können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständig und effizient im Team arbeiten können</li> <li>- Kritisch diskutieren und differenzieren können</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Während etwa in der Allgemeinen Psychologie grundlegende Gemeinsamkeiten im Erleben, Denken und der Motivation des Menschen herausgearbeitet werden, liegt das hauptsächliche Augenmerk der Differentiellen Psychologie auf interindividuellen Unterschieden im Leistungs- und Persönlichkeitsbereich.

	<p><b>3.1 Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie</b></p> <p>In der Vorlesung werden verschiedene wissenschaftliche Perspektiven auf die Beschreibung und Erklärung interindividueller Unterschiede im Leistungsbereich und Persönlichkeitsbereich behandelt. Es werden grundlegende Paradigmen und Methoden der Differentiellen Psychologie vorgestellt. Weitere Themen sind Intelligenz als Konstrukt und Strukturtheorien der Intelligenz sowie faktorenanalytische und psychodynamische Modelle der Persönlichkeitspsychologie. Stabilität und Variabilität von Persönlichkeitsmerkmalen und Verhalten wird auf dem Hintergrund individueller, sozialer und kultureller Einflussfaktoren betrachtet.</p> <p><b>3.2 Vertiefungsseminar</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen und –methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übungen, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Klausur, 90 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Asendorpf, J. B. (aktuelle Aufl.). <i>Psychologie der Persönlichkeit</i>. Heideberg: Springer.</p> <p>Friedman, H. S, Schustak, M. W., &amp; Rindermann, H. (aktuelle Aufl.). <i>Persönlichkeitspsychologie und Differentielle Psychologie</i>. Pearson Studium.</p> <p>Pervin, L. A., Cervone, D. &amp; John, O. P. (aktuelle Aufl.). <i>Persönlichkeitstheorien</i>. Stuttgart: UTB.</p> <p>Schmidt-Atzert, L. &amp; Amelang, M. (aktuelle Aufl.). <i>Psychologische Diagnostik</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Stemmler, G., Hagemann, D., Amelang, M. &amp; Spinath, F. M. (aktuelle Aufl.). <i>Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p>



<b>4a Entwicklungspsychologie A (Kindheit und Jugendalter)</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	gesamt	CP (Stunden) Kontaktzeit	Selbststudium
4a.1	Entwicklungspsychologie A	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
4a.2	Vertiefungsseminar A	S	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>4</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 4a</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Entwicklungspsychologie A (Kindheit und Jugendalter)</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Grundlagen der Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (2,5 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes 3. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungspsychologische Theorien, Forschungsmethoden sowie zentrale empirische Befunde aus dem entwicklungspsychologischen Gegenstandsbereich kennen</li> <li>- Grundlegende Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie des Säugling- und Kleinkindalters sowie der Kindheit und Jugend erklären und differenzieren können</li> <li>- Bedingungen für gestörte Entwicklungsprozesse und daraus resultierende Bewältigungs- und Abwehrmechanismen identifizieren können</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können</li> <li>- Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können</li> <li>- Selbststudium organisieren können</li> <li>- Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen können</li> <li>- Komplexe Sachverhalte mündlich und schriftlich präsentieren können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In Teams und Gruppen arbeiten können</li> <li>- Präsentieren, diskutieren und verteidigen können</li> <li>- Den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	In diesem Modul wird die Entwicklung des Menschen schwerpunktmäßig vom Säuglings- bis zum Jugendalter dargestellt. Die Auseinandersetzung mit dem Thema erfolgt sowohl in einer Beschreibung der Entwicklung nach Altersstufen (pränatale Entwicklung, früheste Kindheit, Kindheit, Jugendalter, Eintritt in das Erwachsenenalter) als auch nach Funktionsbereichen (Entwicklung von Wahrnehmung, Emotion, Kognition, Sprache etc.).

	<p><b>4a.1 Entwicklungspsychologie A</b></p> <p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die relevanten entwicklungspsychologischen Theorien und vermittelt sowohl Grundbegriffe als auch methodische Herangehensweisen und Paradigmen (z. B. Quer- und Längsschnittuntersuchung). Dabei werden einerseits die psychoanalytischen Grundlagen (frühe analytische Konzepte, Säuglingsforschung etc.) und andererseits moderne entwicklungspsychologische Perspektiven behandelt. Themen der Vorlesung sind u.a. Säuglingsalter, Erbe-Umwelt-Debatte, Sprachentwicklung, Sozialisation, moralische Entwicklung, die Rolle von Familie und Gleichaltrigen, kognitive Entwicklung, Persönlichkeitsentwicklung und Temperament, Entwicklung der Geschlechtsrollenidentität.</p> <p><b>4a.2 Vertiefungsseminar A</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen und –methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Klausur, 90 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Berk, L.E. (aktuelle Aufl.). <i>Entwicklungspsychologie</i>. Pearson Studium.</p> <p>Pauen, S. (Hrsg.) (aktuelle Aufl.). <i>Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Rossmann, P. (aktuelle Aufl.). <i>Einführung in die Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Schneider, W. &amp; Lindenberger, U. (Hrsg.) (aktuelle Aufl.). <i>Entwicklungspsychologie</i>. Weinheim: Beltz PVU. (vormals Oerter/Montada)</p>

<b>4b Entwicklungspsychologie B (Erwachsenenalter und Alter)</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	gesamt	CP (Stunden) Kontaktzeit	Selbststudium
4b.1	Entwicklungspsychologie B	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
4b.2	Vertiefungsseminar B	S	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>4</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 4b</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Entwicklungspsychologie B (Erwachsenenalter und Alter)</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Grundlagen der Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (2,5 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters und Alters erklären und differenzieren können</li> <li>- Wissenschaftliche Forschungsmethoden der Entwicklungs- und Gerontopsychologie erklären und einordnen können</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können</li> <li>- Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können</li> <li>- Selbststudium organisieren können</li> <li>- Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen können</li> <li>- Komplexe Sachverhalte mündlich und schriftlich präsentieren können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In Teams und Gruppen arbeiten können</li> <li>- Präsentieren, diskutieren und verteidigen können</li> <li>- Den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>In Ergänzung zu Modul 4a werden die Kenntnisse über entwicklungspsychologische Grundlagen vertieft und zu einem Verständnis von Entwicklung als lebenslangem Prozess integriert. Inhaltlich geht es in diesem Modul um die Entwicklung im Erwachsenenalter und Alter.</p> <p><b>4b.1 Entwicklungspsychologie B</b></p> <p>Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse zu Theorien, Forschungsansätzen und Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne, mit Schwerpunkt auf Entwicklungsprozessen ab dem jungen Erwachsenenalter bis zum hohen Alter. Themen sind hierbei u.a. Einführung in die Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters, Theorien der Lebensspannen-Entwicklung, junges Erwachsenenalter, Elternschaft und Familienentwicklung, mittleres Alter, kognitive Entwicklung und kognitives</p>

	<p>Training, Entwicklung von Selbst und Persönlichkeit, Entwicklung von Intelligenz und Gedächtnis über die Lebensspanne, autobiographisches Erinnern, Altern und Alternsbilder sowie "erfolgreiches" Altern und Weisheit.</p> <p><b>4b.2 Vertiefungsseminar B</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen und – methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Klausur, 90 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Berk, L.E. (aktuelle Aufl.). <i>Entwicklungspsychologie</i>. Pearson Studium.</p> <p>Lindenberger, U. &amp; Brandstädter, J. (2007). <i>Entwicklungspsychologie der Lebensspanne</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Pauen, S. (Hrsg.) (aktuelle Aufl.). <i>Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter</i>. Springer.</p> <p>Lohaus, A., Maass, A. &amp; Vierhaus, M. (2010): <i>Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters – für Bachelor</i>. Berlin, Heidelberg (Springer Verlag).</p> <p>Salthouse, T. A. (2010). <i>Major issues in cognitive aging</i>. New York: Oxford University Press.</p> <p>Schneider, W. &amp; Lindenberger, U. (Hrsg.) (aktuelle Auflage). <i>Entwicklungspsychologie</i>. Beltz PVU. (vormals Oerter/Montada).</p>

<b>5 Sozialpsychologie</b>		<b>Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP (Stunden)</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
5.1	Sozialpsychologie	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
5.2	Vertiefungsseminar	S	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>4</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 5</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Sozialpsychologie</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Grundlagen der Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (3,5 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	1 x pro Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	Jedes 3. Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende sozialpsychologische Theorien, Forschungsmethoden und zentrale empirische Befunde aus der Sozialpsychologie kennen</li> <li>- Theorien und Paradigmen der Sozialpsychologie erklären können</li> <li>- Exemplarische Forschungsgebiete der Sozialpsychologie benennen und erörtern können</li> <li>- Wechselbeziehungen zwischen Theorie, Operationalisierung und empirischer Prüfung verstehen</li> <li>- Sozialpsychologische Theorien auf praktische Fragestellungen anwenden können</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können</li> <li>- Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können</li> <li>- Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen können</li> <li>- Komplexe Sachverhalte aufbereiten und verständlich präsentieren können – verbal, grafisch und multimedial</li> <li>- Erworbene konkrete Kenntnisse und Fähigkeiten auf andere Anwendungsaufgaben übertragen können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können</li> <li>- Im Team arbeiten können.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	In der Sozialpsychologie liegt der Fokus in der sozialen Bedingtheit individuellen Erlebens, Denkens, Verhaltens und Interagierens. Die sozialen Bedingungen des Selbst- und Fremderlebens, sowie deren Einfluss auf die individuelle Entwicklung und die Entwicklung der Gesellschaft auf einem kollektiven Niveau bilden wichtige Grundlagen sozialpsychologischer Fragestellungen. Ebenso zählen individuelle und interindividuelle Phänomene

	<p>sowie das Individuum im sozialen Kontext der Gruppe sowie Intergruppen-Beziehungen dazu.</p> <p><b>5.1 Sozialpsychologie</b></p> <p>In dieser Lehrveranstaltung wird in die zentralen Grundlagen und Anwendungsthemen der Sozialpsychologie eingeführt. Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen der Sozialpsychologie wie Soziale Kognition und soziale Wahrnehmung, Attribution, Selbstkonzept, Affiliation, prosoziales und aggressives Verhalten, Einstellungen, Einstellung und Verhalten, Einstellungsänderung, Entscheidung und Leistung in Gruppen, soziale Identität, Intergruppen-Beziehungen.</p> <p><b>5.2 Vertiefungsseminar</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen und – methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Mündliche Prüfung, 15 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Aronson, E., Wilson, T. &amp; Akert, R.M. (aktuelle Aufl.): <i>Sozialpsychologie</i>. Pearson Studium.</p> <p>Gollwitzer, M. &amp; Schmitt, M. (aktuelle Aufl.): <i>Sozialpsychologie kompakt</i>. Weinheim: Beltz PVU.</p> <p>Jonas, K., Stroebe, W. &amp; Hewstone, M. (Hrsg.) (aktuelle Aufl.): <i>Sozialpsychologie</i>. Heidelberg: Springer.</p>

<b>6 Biologische Psychologie</b>		Typ	SWS	gesamt	CP (Stunden)	Selbststudium
Lehrveranstaltungen					Kontaktzeit	
6.1	Biologische Psychologie	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
6.2	Vertiefungsseminar	S	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>4</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 6</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Biologische Psychologie</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Grundlagen der Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (4 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes 3. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Solides Basiswissen über biologische Strukturen und Funktionen erlangen, die menschliches Verhalten und Erleben wesentlich beeinflussen oder überhaupt erst ermöglichen</li> <li>- Einen fundierten Überblick über aktuelle biopsychologische Methoden erlangen</li> <li>- Aufbau und Struktur des menschlichen Nervensystems wiedergeben können</li> <li>- Zentrale Funktionen des Nervensystems erklären können (z. B. neuronale Kommunikation)</li> <li>- Ontogenese und Phylogenese des Gehirns beschreiben können</li> <li>- Grundlagen der Psychopharmakologie erklären können</li> <li>- Methoden und Anwendungen der kognitiven Neurowissenschaften einordnen können</li> <li>- Neuronale Grundlagen und funktionelle Neuroanatomie von Sensorik und Wahrnehmung, Motorik und Bewegung beschreiben können</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können</li> <li>- Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können</li> <li>- Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretischen Hintergründe und Diskurse kritisch reflektieren können</li> <li>- In Teams und Gruppen arbeiten können</li> <li>- Wissensinhalte in Fachkreisen präsentieren und diskutieren können</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	In der Biologischen Psychologie werden die biologischen Grundlagen menschlichen Erlebens, Denkens und Verhaltens vermittelt.

	<p><b>5.1 Biologische Psychologie</b></p> <p>Den Schwerpunkt des Studiums gemäß werden die Grundlagen der Biologischen Psychologie in Bezug auf die strukturelle Basis des menschlichen Gehirns, die Funktionsweise des Nervensystems und darin eingebettet die Wirkungsweise psychopharmakologischer Interventionen vorgestellt. Außerdem werden die Grundlagen der biopsychologischen Methoden (z.B. bildgebende Verfahren) vermittelt. Inhalte des Moduls sind unter anderem Funktionelle Neuroanatomie und Methoden der Biologischen Psychologie; Neuronale Aktivität und neurochemische Kommunikation; Sinnesphysiologie; neuronale Plastizität; Hormone, Schlaf, Traum und circadiane Rhythmen.</p> <p><b>5.2 Vertiefungsseminar</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen und –methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Klausur, 90 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Schandry, R. (aktuelle Aufl.). Biologische Psychologie. Weinheim: Beltz</p> <p>Bierbaumer, N. &amp; Schmidt, R.F. (aktuelle Aufl.). Biologische Psychologie. Heidelberg: Springer</p> <p>Pinel, P.J., Barnes, S.J. &amp; Pauli, P. (aktuelle Aufl.). Biopsychologie. Pearson.</p>



<b>7 Kognitive-affektive Neurowissenschaften</b>						
	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	CP (Stunden)		
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
7.1	Kognitive-affektive Neurowissenschaften	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
7.2	Vertiefungsseminar	S	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>4</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 7</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Kognitive-affektive Neurowissenschaften</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Grundlagen der Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (4 CP nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes 3. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss von Modul 6
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen über biologische Strukturen und Funktionen erwerben, die die menschliche Kognition steuern</li> <li>- Einen fundierten Überblick über aktuelle biopsychologische Theorien und Befunde zur neuronalen Grundlage kognitiver, affektiver, sozialer und klinischer Prozesse und Veränderungen bekommen</li> <li>- Die biologischen Grundlagen der wichtigsten psychischen Störungen kennen</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können</li> <li>- Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Hintergründe und Diskurse kritisch reflektieren können</li> <li>- In Teams und Gruppen arbeiten können</li> <li>- Wissensinhalte in Fachkreisen präsentieren und diskutieren können</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Weiterführend zu Modul 6 werden die kognitive, affektive, soziale und klinische Neurowissenschaften erweitert bzw. vertieft.</p> <p><b>7.1 Kognitive-affektive Neurowissenschaften</b></p> <p>Aufbauend auf den Inhalten der Biologischen Psychologie sollen die schon erworbenen neurowissenschaftlichen Kenntnisse als Basis der Psychologie in Theorie und Praxis erweitert werden, vor allem in Hinblick auf klinische Zusammenhänge (biologische Grundlagen psychischer Störungen), affektive und soziale Faktoren des Verhaltens sowie die biologische Basis kognitiver Prozesse (Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Sprache, exekutive Funktionen, Entscheiden).</p>

	<b>7.2 Vertiefungsseminar</b>  In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen und –methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	Klausur, 90 Minuten  Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Gazzaniga, M.S., Ivry, R.B. & Mangun, G.R. (aktuelle Aufl.). <i>Cognitive Neuroscience. The biology of the mind</i> . New York: Norton. Karnath, H.-O. & Thier, P. (aktuelle Aufl.). <i>Kognitive Neurowissenschaften</i> . Heidelberg: Springer. Pinel, J., & Pauli, P. (aktuelle Aufl.). <i>Biopsychologie</i> . Pearson Studium. Purves, D., Cabeza, R., & Huettel, S. A. (aktuelle Aufl.). <i>Cognitive Neuroscience</i> . Sunderland, MA, USA: Sinauer Associates. Sturm, W., Herrmann, M., & Münte, T. F. (aktuelle Aufl.). <i>Lehrbuch der Klinischen Neuropsychologie – Grundlagen, Methoden, Diagnostik, Therapie</i> . Heidelberg: Spektrum. Ward, J. (aktuelle Aufl.). <i>The student's guide to Cognitive Neuroscience</i> . Taylor & Francis Ltd. Ward, J. (aktuelle Aufl.). <i>The student's guide to Social Neuroscience</i> . Taylor & Francis Ltd.

<b>8 Pädagogische Psychologie</b>						
	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	CP (Stunden)		
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
8.1	Grundlagen der Pädagogik und Pädagogische Psychologie	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
8.2	Vertiefungsseminar	POL	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>5</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 8</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Pädagogische Psychologie</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Klinische Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (4 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes 3. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- umfassende Kenntnisse zu Bedingungen, Prozessen und Konsequenzen der Sozialisation und des Lernens in institutionellen Bildungs- und Erziehungskontexten über die gesamte Lebensspanne.</li> <li>- Kenntnis der rechtlichen so wie familien- und sozialpolitischen Regelungen mit Auswirkung auf pädagogische und psychologische Interventionen</li> <li>- Berücksichtigung dieser Kenntnisse bei therapeutischen Entscheidungen</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungskompetenz bzgl. der Diagnostik von Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten.</li> <li>- Betrachtung von Ursachen-, Risiko- und Schutzfaktoren auf individueller und kontextueller Ebene</li> <li>- wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können</li> <li>- Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In Teams und Gruppen arbeiten</li> <li>- Kritisch diskutieren und differenzieren</li> <li>- Wissensinhalte in Fachkreisen präsentieren und diskutieren können</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Die Pädagogische Psychologie beschäftigt sich mit der Erforschung, Umsetzung und Evaluation der Gestaltung und Förderung des Lernens in Bildungs- und Erziehungskontexten (Familie, Schule, Hochschule, Kultur).</p> <p><b>7.1 Grundlagen der Pädagogik und Pädagogischen Psychologie</b></p> <p>Die Vorlesung zu den Grundlagen der Pädagogik und Anwendungsfelder der Pädagogischen Psychologie beinhaltet Grundfragen der Erziehung und Bildung (u.a. Leistungs- und Lernmotivation, Intelligenz und Hochbegabung,</p>

	<p>sowie Leistungsangst), Konzepte zum Einfluss von Lebenswelt, Lebenslage, Milieu und Kultur, Pädagogische Interventionen und Interventionssettings und rechtliche sowie familien- und sozialpolitische Aspekte pädagogischer und psychologischer Interventionen. Historische und philosophische Perspektiven zum Bildungsbegriff werden einbezogen.</p> <p><b>7.2 Vertiefungsseminar</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen und praktischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Problemorientiertes Lernen
<b>Lernformen und –methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Klausur, 90 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Edelmann, W. &amp; Wittmann, S. (aktuelle Aufl.): Lernpsychologie. BeltzPVU).</p> <p>Hasselhorn, M &amp; Gold, A. (aktuelle Aufl.): Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Rost, D.H., Sparfeldt, J.R. &amp; Buch, S.R. (aktuelle Aufl.): Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. (Beltz – Psychologie Unions Verlag).</p> <p>Seidel, T. &amp; Krapp, A. (aktuelle Aufl.): Pädagogische Psychologie: Ein Lehrbuch. Weinheim (Beltz – Psychologie Unions Verlag).</p> <p>Schnotz, W. (aktuelle Aufl.): Pädagogische Psychologie kompakt. (Beltz).</p> <p>Woolfolk, A. (aktuelle Aufl.): Pädagogische Psychologie. München (Pearson Studium).</p>

<b>9 Grundlagen der Medizin und Psychopharmakologie</b>						
	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	CP (Stunden)		
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
9.1	Grundlagen der Medizin	V	1	1,5 (45)	0,5 (15)	1 (30)
9.2	Grundlagen der Pharmakologie	V	1	1,5 (45)	0,5 (15)	1 (30)
9.4	Vertiefungsseminar	POL	2	3 (90)	1 (30)	2 (60)
			<b>4</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 9</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Grundlagen der Medizin und Psychopharmakologie</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Psychiatrie und Psychotherapie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (4 ETCS für Grundlagen der Medizin und 2 CP für Grundlagen der Pharmakologie nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes 3. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Kenntnisse über körperliche Prozesse, Krankheiten, Behinderungen und medizinische Behandlungsverfahren, die im Zusammenhang mit der Ausübung von Psychotherapie bedeutsam sind</li> <li>- Die relevanten Gruppen von Psychopharmaka und deren Wirkungsweise kennen</li> <li>- die Indikationsstellung und Wirksamkeit psychopharmakologischer Behandlungen und der möglichen Interaktion mit psychotherapeutischen Prozessen beurteilen können</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berücksichtigung von körperlichen Prozessen, Krankheiten, Behinderungen und medizinischen Behandlungsverfahren bei der Diagnostik, Indikationsstellung und Durchführung von Psychotherapie</li> <li>- Indikationsstellung für Psychopharmaka anhand klinischer Beispiele erkennen können</li> <li>- Patient*innen oder andere beteiligte oder zu beteiligende Personen über die wissenschaftlich-fundierte Indikationsgebiete von Psychopharmaka, deren Wirkungsweise sowie den zu erwartenden Nutzen und die Nebenwirkungsrisiken informieren können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Hintergründe und Diskurse kritisch reflektieren können</li> <li>- In Teams und Gruppen arbeiten können</li> <li>- Wissensinhalte gegenüber Patient*innen angemessen kommunizieren können</li> <li>- Wissensinhalte in Fachkreisen präsentieren und diskutieren können</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Dieses Modul vermittelt sowohl grundlegende Kenntnisse über körperliche Prozesse, Krankheiten, Behinderungen und medizinische

	<p>Behandlungsverfahren, die im Zusammenhang mit der Ausübung von Psychotherapie von Bedeutung sind. Außerdem umfassen die Grundlagen der Pharmakologie die Wissensbereiche: Pharmakodynamik, Pharmakokinetik, Psychopharmaka, Psychopharmakotherapie</p> <p><b>8.1 Grundlagen der Medizin</b></p> <p>Die Vorlesung beinhaltet die Wissensgebiete: Anatomie, Aufbau und Funktion des Nervensystems, Ausgewählte Krankheitsbilder, insbesondere internistische, neurologische und orthopädische Krankheitsbilder, Biologische Grundlagen psychischer Störungen und Symptome, Genetik und Verhaltensgenetik und Grundlagen der somatischen Differentialdiagnostik</p> <p><b>8.2 Grundlagen der Pharmakologie</b></p> <p>Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur pharmakologischen Beeinflussung von neuropharmakologischen Prozessen der Signalübertragung im Gehirn durch Medikamente (Pharmakodynamik und Pharmakokinetik), zur Indikation und Wirksamkeit psychopharmakologischer Behandlung bei psychischen Erkrankungen sowie der möglichen Interaktion mit psychotherapeutischen Prozessen</p> <p><b>8.3 Vertiefungsseminar</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Problemorientiertes Lernen
<b>Lernformen und –methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Klausur, 90 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Benkert, O. &amp; Hippus, H. (aktuelle Aufl.). <i>Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie</i>. Heidelberg: Springer</p> <p>Köhler, Th. (aktuelle Aufl.). <i>Medizin für Psychologen und Psychotherapeuten</i>. Stuttgart: Schattauer.</p> <p>Procyshyn, R.M., Bezchlibnyk-Butler, K.Z., &amp; Jeffries, J.J. (Hrsg.) (aktuelle Aufl.). <i>Clinical Handbook of Psychotropic Drugs</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Elbe, D., Black, T.R., McGrane, I.R., Procyshyn, R.M. (Hrsg.) (aktuelle Aufl.). <i>Clinical Handbook of Psychotropic Drugs for Children and Adolescents</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Strametz, R. (aktuelle Aufl.). <i>Grundwissen Medizin</i>. München: UTB.</p> <p>Vögele, C. (aktuelle Aufl.). <i>Klinische Psychologie: Körperliche Erkrankungen kompakt</i>. Weinheim: Beltz.</p>

<b>10 Störungslehre</b>		Typ	SWS	CP (Stunden)		
Lehrveranstaltungen	gesamt			Kontaktzeit	Selbststudium	
10.1	Störungslehre Erwachsene	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
10.2	Störungslehre Kinder und Jugendliche	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
10.3	Vertiefungsseminar	POL	4	4 (120)	2 (60)	2 (60)
			<b>4</b>	<b>8</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 10</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Störungslehre</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Klinische Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	8 CP (8 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 240 h Kontaktzeit: 120 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes 3. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis der Erscheinungsformen, Klassifikation und charakterisierenden Merkmale, der Entwicklung und des Verlaufs von psychischen Störungen und von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen.</li> <li>- Kenntnis der leitliniengerechten Behandlung psychischer Störungen</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychische Erkrankungen anhand der Klassifikationsmanuale (ICD, DSM, ICF, OPD) erkennen, diagnostizieren und klassifizieren können</li> <li>- Ausgewählte standardisierten diagnostischen Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumenten angemessen nutzen können.</li> <li>- Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können.</li> <li>- Für einzelne psychische Störungen Theorien und Modelle der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden, sowie der ihnen zugeordneten empirischen Befunde zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung anwenden können.</li> <li>- Für einzelne psychische Störungen psychotherapeutische Therapieverfahren leitliniengerecht empfehlen können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Diagnose und Behandlung einzelner psychischer Störungen patientengerecht erklären können</li> <li>- Erarbeitetes Wissen vor einer Gruppe präsentieren können</li> <li>- Den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Dieses Modul beschäftigt sich mit der Ätiologie, Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen, Verhaltensauffälligkeiten und psychisch mitbedingter Erkrankungen. Vermittelt werden Erkenntnisse zur Epidemiologie und

	<p>Komorbidität sowie Modelle über Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf unter Berücksichtigung unterschiedlicher Störungsmodelle der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden. Die Studierenden lernen die für deren Diagnostik und Klassifikation notwendigen Diagnosemanuale kennen (ICD, DSM, ICF, OPD) und leitliniengerechte Behandlungsformen.</p> <p><b>9.1 Störungslehre Erwachsene</b></p> <p>Hier liegt der Schwerpunkt auf dem Erwachsenenalter einschließlich des höheren Lebensalters</p> <p><b>9.2 Störungslehre Kinder und Jugendliche</b></p> <p>Hier liegt der Schwerpunkt auf dem Kindes- und Jugendalter einschließlich des Säuglings- und Kleinkindalters</p> <p><b>9.3 Vertiefungsseminar</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im POL-Seminar anhand von klinischen Fallbeispielen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Problemorientiertes Lernen
<b>Lernformen und –methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Klausur, 90 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Comer, R. J. &amp; Sartory, G. (aktuelle Aufl.): <i>Klinische Psychologie</i>. Heidelberg: Spektrum Akad. Verlag.</p> <p>Davison, G., Neale, J. M. &amp; Hautzinger, M. (aktuelle Aufl.). <i>Klinische Psychologie</i>. Weinheim: Beltz.</p> <p>Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen (aktuelle Aufl.). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Hautzinger, M. &amp; Thies, E. (2009): <i>Klinische Psychologie: Psychische Störungen kompakt</i>. Weinheim: Beltz.</p> <p>ICD-10-GM (Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), Hrsg.). (2014): Systematisches Verzeichnis. Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme.</p> <p>Wittchen, H.-U. &amp; Hoyer J. (Hrsg.) (aktuelle Aufl.): <i>Klinische Psychologie &amp; Psychotherapie</i>. Heidelberg: Springer.</p>



<b>11a Psychologische Diagnostik 1</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	gesamt	CP (Stunden)	
					Kontaktzeit	Selbststudium
11a.1	Psychologische Diagnostik 1	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
11a.2	Vertiefungsseminar	S	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>4</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 11a</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Psychologische Diagnostik 1</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Klinische Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (6 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Güte diagnostischer Erhebungsmethoden anhand von wissenschaftlichen Kriterien prüfen und beurteilen.</li> <li>- Grundlagen der klassischen und probabilistischen Testtheorie und deren Bedeutung für Test- und Fragebogenkonstruktion sowie deren Auswertung erklären.</li> <li>- Erklären, wie Skalen, Testverfahren und Fragebögen konstruiert, eingesetzt und interpretiert werden</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- psychodiagnostische Methoden der Persönlichkeits-, Leistungs- und neuropsychologischen Diagnostik situations- und patientenangemessen einsetzen und die Ergebnisse bewerten.</li> <li>- psychologische Tests unter Berücksichtigung der Prinzipien der Testtheorien und Testkonstruktion entwickeln.</li> <li>- psychische Befunde unter Berücksichtigung der Kriterien der kategorialen Diagnostik psychischer Störungen sowie unter Berücksichtigung der Kennzeichen von Klassifikationssystemen erstellen</li> <li>- dimensionale Diagnostik unter Anwendung psychometrischer Verfahren zur Beurteilung der Schwere und der Ausprägung von Symptomen sowie des Therapieverlaufs einsetzen</li> <li>- angemessen auf Veränderungen der diagnostischen Befunde unter Berücksichtigung der methodischen Voraussetzungen reagieren</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Test- und Anamneseergebnisse unter ethischen Gesichtspunkten unterschiedlichen Zielgruppen adäquat kommunizieren (z. B. Patienten, Betroffenen, Angehörigen und anderen Expertinnen und Experten im Gesundheitswesen)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständig und effizient im Team arbeiten</li> <li>- Kritisch diskutieren und differenzieren</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Die Kenntnisse aus der Persönlichkeits- und Differentiellen Psychologie werden um Theorien und Methoden der Diagnostik erweitert.</p> <p><b>11a.1 Psychologische Diagnostik 1</b></p> <p>Bestandteil der Vorlesung sind allgemeine diagnostische Verfahren und Methoden der Persönlichkeits-, Leistungs- und neuropsychologischen Diagnostik bei Personen aller Altersgruppen sowie diagnostische Verfahren und Methoden zur Verhaltensbeobachtung einschließlich der Verfahren und Methoden zur Patientenbeobachtung. Vermittelt werden die Indikationen und diagnostische Prozesse bei Menschen aller Alters- und Patientengruppen, die Merkmale von Klassifikationssystemen einschließlich ihrer Fehlerquellen sowie die psychometrischen Grundlagen des Messens als Voraussetzung für Testtheorien und Testkonstruktionen, sodass die Studierenden wichtige Kenntnisse der formalen Grundlagen psychologischer Tests und fragebogengestützter Erhebungsverfahren lernen und Fähigkeiten zur kritischen Interpretation von Testverfahren erlangen.</p> <p><b>11a.2 Vertiefungsseminar</b></p> <p>In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung in zwei Bereichen einstudiert und vertieft. Der erste Bereich ist die Testanwendung und der Einsatz in klinischen und nicht-klinischen Bereichen. Der zweite wesentliche Bereich umfasst die Fragebogen- und Testkonstruktion sowie die üblichen Verfahren der Testvalidierung.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen und – methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat, Datenauswertung
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Klausur, 90 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Bühner, M. (aktuelle Aufl.). <i>Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion</i>. München: Pearson.</p> <p>Döring, N., &amp; Bortz, J. (aktuelle Aufl.). <i>Forschungsmethoden und Evaluation</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Krohne, H. W., &amp; Hock, M. (aktuelle Aufl.). <i>Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Kubinger, K. &amp; Ortner, T. (aktuelle Auflage). <i>Psychologische Diagnostik in Fallbeispielen</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Moosbrugger, H., &amp; Kelava, A. (aktuelle Aufl.). <i>Testtheorie und Fragebogenkonstruktion</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Schmidt-Atzert, L. &amp; Amelang, M. (aktuelle Aufl.). <i>Psychologische Diagnostik</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Westhoff, K. &amp; Kluck, M.-L. (aktuelle Aufl.). <i>Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen</i>. Heidelberg: Springer.</p>

<b>11b Psychologische Diagnostik 2</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS		CP (Stunden)	
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
11b.1	Psychopathologischer Befund	Ü	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
11b.2	Anamneseerhebung	Ü	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
11b.3	Diagnostischer Prozess, Urteilsbildung und Dokumentation	Ü	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
			<b>6</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 11b</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Psychologische Diagnostik 2</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Klinische Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (6 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 90 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 90 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss von Modul 11a
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Güte diagnostischer Erhebungsmethoden anhand von wissenschaftlichen Kriterien prüfen und beurteilen können.</li> <li>- Erklären können, wie Skalen, Testverfahren und Fragebögen konstruiert, eingesetzt und interpretiert werden</li> <li>- Bedeutung, Aufbau und Inhalt des psychopathologischen Befunds erklären können,</li> <li>- Bestandteile von spezifischen Anamnesen kennen,</li> <li>- Formen und Möglichkeiten psychologischer Diagnostik in unterschiedlichen Anwendungsgebieten (z. B. Schulpsychologie, klinische Psychologie, Rehabilitationspsychologie) erläutern können</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- psychodiagnostische Methoden der Persönlichkeits-, Leistungs- und neuropsychologischen Diagnostik situations- und patientenangemessen einsetzen und die Ergebnisse bewerten</li> <li>- klinische und anamnestisch relevante Befunde erheben.</li> <li>- psychische Befunde unter Berücksichtigung der Kriterien der kategorialen Diagnostik psychischer Störungen sowie unter Berücksichtigung der Kennzeichen von Klassifikationssystemen erstellen</li> <li>- für den Einzelfall wissenschaftlich evaluierte, standardisierte und strukturierte Patientenbefragungen verwenden</li> <li>- dimensionale Diagnostik unter Anwendung psychometrischer Verfahren zur Beurteilung der Schwere und der Ausprägung von Symptomen sowie des Therapieverlaufs einsetzen</li> <li>- angemessen auf Veränderungen der diagnostischen Befunde unter Berücksichtigung der methodischen Voraussetzungen reagieren</li> </ul>

	<b>Soziale Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Test- und Anamneseergebnisse unter ethischen Gesichtspunkten unterschiedlichen Zielgruppen adäquat kommunizieren (z. B. Patienten, Betroffenen, Angehörigen und anderen Expertinnen und Experten im Gesundheitswesen)</li> <li>- Eigenständig und effizient im Team arbeiten</li> <li>- Kritisch diskutieren und differenzieren</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Die Kenntnisse in Theorien und Methoden der Diagnostik werden durch therapeutische Kompetenzen erweitert.</p> <p><b>11b.1 Psychopathologischer Befund</b></p> <p>In dieser Lehrveranstaltung wird die psychische und psychopathologische Befunderhebung (AMDP) unter Berücksichtigung differentialdiagnostischer Erkenntnisse an Fallbeispielen sowie die sachgerechte und verständliche Kommunikation von Befunden demonstriert und geübt.</p> <p><b>11b.2 Anamneseerhebung</b></p> <p>In dieser Lehrveranstaltung wird die Anamneseerhebung unter Berücksichtigung differentialdiagnostischer Erkenntnisse an Fallbeispielen demonstriert und in Rollenspielen geübt.</p> <p><b>11b.3 Diagnostischer Prozess, Urteilsbildung und Dokumentation</b></p> <p>In dieser Lehrveranstaltung wird die Durchführung und Auswertung von psychologischen Testungen sowie die sachgerechte und verständliche Kommunikation ihrer Ergebnisse demonstriert und in Rollenspielen geübt</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Praktische Übung
<b>Lernformen und – methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat, Datenauswertung
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>OSCE, 2x10 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>AMDP (Hrsg.) (aktuelle Aufl.) Das AMDP-System. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Eckert, J., Barnow, S. &amp; Richter, R. (Hrsg.) (2010). <i>Das Erstgespräch in der Klinischen Psychologie. Diagnostik und Indikation in der Psychotherapie.</i> (Verlag Hans Huber).</p> <p>Born, K. (aktuelle Aufl.): Psychotherapeutische Diagnostik in der Praxis. Weinheim: Beltz.</p> <p>Krohne, H. W., &amp; Hock, M. (aktuelle Aufl.). <i>Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder.</i> Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Kubinger, K. &amp; Ortner, T. (aktuelle Aufl.). <i>Psychologische Diagnostik in Fallbeispielen.</i> Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Schmidt-Atzert, L. &amp; Amelang, M. (aktuelle Aufl.). <i>Psychologische Diagnostik.</i> Heidelberg: Springer.</p> <p>Westhoff, K. &amp; Kluck, M.-L. (aktuelle Aufl.). <i>Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen.</i> Heidelberg: Springer.</p>

<b>12a Allgemeine Verfahrenslehre 1</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	gesamt	CP (Stunden)	Selbststudium
					Kontaktzeit	
12a.1	Allgemeine Verfahrenslehre	V	2	2,5 (75)	1 (30)	1,5 (45)
12a.2	Verhaltenstherapie	V	1	1,5 (45)	0,5 (15)	1 (30)
12a.3	Vertiefungsseminar VT	S	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
			<b>5</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 12a</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Allgemeine Verfahrenslehre 1</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Klinische Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (4 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 75 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 105 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes 3. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirkungsweise und Einsetzbarkeit der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen beurteilen können</li> <li>- Die historische Entwicklung, der Indikationsgebiete und die Wirksamkeit, die Ätiologie- und Störungsmodelle und der den Verfahren und Methoden zugehörigen psychotherapeutischen Techniken kennen,</li> <li>- Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können</li> <li>- Indikation und Kontraindikation für VT beschreiben können</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei der Indikationsstellung und der Behandlungsplanung die der Alters- und Patientengruppe angemessenen anerkannten Behandlungsleitlinien unter Beachtung des üblichen Vorgehens, der Qualitätssicherung sowie von Stärken und Schwächen in der Leitlinienentwicklung anwenden können</li> <li>- Patient*innen und andere beteiligte oder zu beteiligende Personen angemessen über anerkannte Behandlungsleitlinien aufklären können</li> <li>- Patient*innen und anderen beteiligten oder zu beteiligenden Personen Indikation und zentrale Merkmale der VT erklären können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die theoretischen Inhalte und klinischen Interventionsformen selbstbezogen reflektieren können</li> <li>- Präsentieren und qualifiziert diskutieren können</li> <li>- Eigenständig und effizient im Team arbeiten können</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Dieses Modul setzt sich mit den wissenschaftlich geprüften und anerkanntem psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie ihrer evidenzbasierten Neuentwicklungen auseinander.

	<p><b>12a.1 Allgemeine Verfahrenslehre</b></p> <p>Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf den anerkannten Kriterien für die Bewertung der wissenschaftlichen Evidenz der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen. Hierzu werden die für die verschiedenen Alters- und Patientengruppen bei der Indikationsstellung und der Behandlungsplanung angemessenen anerkannten Behandlungsleitlinien und Qualitätssicherungsprozesse dargestellt und die Stärken und Schwächen in der Leitlinienentwicklung diskutiert.</p> <p><b>12a.2 Verhaltenstherapie</b></p> <p>Die Vorlesung umfasst die historische Entwicklung, die Indikationsgebiete und Wirksamkeit, die Ätiologie- und Störungsmodelle sowie einzelne Verfahren und Methoden der Verhaltenstherapie.</p> <p><b>12a.3 Vertiefungsseminar VT</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesungen, Seminar
<b>Lernformen und –methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Mündliche Prüfung, 15 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Batra, A., Wassmann, R. &amp; Buchkremer, G. (Hrsg.) (aktuelle Aufl.): <i>Verhaltenstherapie</i>. Stuttgart (Thieme).</p> <p>Kanfer, F. H., Reinecker, H. &amp; Schmelzer, D. (aktuelle Aufl.) <i>Selbstmanagement-Therapie</i>. Berlin (Springer).</p> <p>Margraf, J. und Schneider, S. (Hrsg.) (aktuelle Aufl.). <i>Handbuch der Verhaltenstherapie</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Stavemann, H. (Hrsg.) (aktuelle Aufl.): <i>KVT-Praxis: Strategien und Leitfäden für die Integrative KVT</i>. Weinheim (Beltz).</p>

<b>12b Allgemeine Verfahrenslehre 2</b>						
	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	CP (Stunden)		
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
12b.1	Psychodynamische Ansätze	V	1	1,5 (45)	0,5 (15)	1 (30)
12b.2	Vertiefungsseminar PA	S	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
12b.3	Systemische Therapie	V	1	1,5 (45)	0,5 (15)	1 (30)
12b.4	Vertiefungsseminar ST	S	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
			<b>6</b>	<b>7</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 12b</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Allgemeine Verfahrenslehre 2</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Klinische Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	7 CP (4 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt 210 h Kontaktzeit: 90 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes 3. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirkungsweise und Einsetzbarkeit der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen beurteilen können.</li> <li>- Die historische Entwicklung, der Indikationsgebiete und die Wirksamkeit, die Ätiologie- und Störungsmodelle und der den Verfahren und Methoden zugehörigen psychotherapeutischen Techniken kennen,</li> <li>- Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können</li> <li>- Indikation und Kontraindikation für psychodynamische und systemische Verfahren beschreiben können</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei der Indikationsstellung und der Behandlungsplanung die der Alters- und Patientengruppe angemessenen anerkannten Behandlungsleitlinien unter Beachtung des üblichen Vorgehens, der Qualitätssicherung sowie von Stärken und Schwächen in der Leitlinienentwicklung anwenden können,</li> <li>- Patient*innen und andere beteiligte oder zu beteiligende Personen angemessen über anerkannte Behandlungsleitlinien aufklären können.</li> <li>- Patient*innen und anderen beteiligten oder zu beteiligenden Personen Indikation und zentrale Merkmale der psychodynamischen bzw. systemischen Verfahren erklären können.</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die theoretischen Inhalte und klinischen Interventionsformen selbstbezogen reflektieren können</li> <li>- Präsentieren und qualifiziert diskutieren können</li> <li>- Eigenständig und effizient im Team arbeiten können</li> </ul>

<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Dieses Modul setzt sich mit den wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie ihrer evidenzbasierten Neuentwicklungen auseinander.</p> <p><b>12b.1 Psychodynamische Ansätze</b></p> <p>Die Vorlesung umfasst die historische Entwicklung, die Indikationsgebiete und Wirksamkeit, die Ätiologie- und Störungsmodelle sowie einzelne Verfahren und Methoden der Psychoanalyse.</p> <p><b>12b.2 Vertiefungsseminar PA</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p> <p><b>12b.3 Systemtische Therapie</b></p> <p>Die Vorlesung umfasst die historische Entwicklung, die Indikationsgebiete und Wirksamkeit, die Ätiologie- und Störungsmodelle sowie einzelne Verfahren und Methoden der Systemischen Therapie.</p> <p><b>12b.4 Vertiefungsseminar ST</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen und – methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Mündliche Prüfung, 15 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Von Sydow, K. &amp; Borst U. (Hrsg.) (2018). <i>Systemische Therapie in der Praxis</i>. Weinheim (Beltz).</p> <p>Cierpka, M. &amp; Buchheim, P. (Hrsg.) (2001): <i>Psychodynamische Konzepte</i>. Berlin Heidelberg (Springer).</p> <p>Mentzos, S. (2013): <i>Lehrbuch der Psychodynamik - Die Funktion der Dysfunktionalität psychischer Störungen</i>. Göttingen (Vandenhoeck &amp; Ruprecht)</p> <p>Reimer, C. &amp; Rüger, U. (2012): <i>Psychodynamische Psychotherapien - Lehrbuch der tiefenpsychologisch orientierten Psychotherapien</i>. Berlin Heidelberg (Springer).</p> <p>Von Schlippe, A., &amp; Schweitzer, J. (2017). <i>Systemische Interventionen</i>. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</p>



<b>13 Präventive und rehabilitative Konzepte</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS		CP (Stunden)	
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
13.1	Präventive Konzepte	V	2	2 (90)	1 (30)	1 (30)
13.2	Rehabilitative Konzepte	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
13.3	Vertiefungsseminar	S	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>6</b>	<b>8</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 13</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Präventive und rehabilitative Konzepte</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Klinische Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	8 CP (2 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 360 h Kontaktzeit: 90 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 150 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wirksamkeit von verhaltens- und verhältnisorientierten Präventions-, Interventions- und Rehabilitationskonzepten beurteilen können</li> <li>- die gesundheitsrelevanten Aspekte verschiedener Lebenswelten einschließlich der vorhandenen Ressourcen und Resilienzfaktoren erkennen können</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten von Lebens-, Versorgungs- oder Organisationsbereichen nutzen können</li> <li>- den Ausbau von Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen der Prävention oder Rehabilitation unterstützen können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Patient*innen und Kooperationspersonen angemessen über indizierte Maßnahmen informieren können.</li> <li>- Die theoretischen Inhalte und Interventionsformen selbstbezogen reflektieren können</li> <li>- Präsentieren und qualifiziert diskutieren können</li> <li>- Eigenständig und effizient im Team arbeiten können</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Dieses Modul widmet sich den psychologischen Ansätzen im Rahmen von Prävention und Rehabilitation die der Vermeidung oder Verminderung von Gesundheitsbeeinträchtigungen bzw. dem Erhalt oder der Wiederherstellung von Gesundheit dienen.</p> <p><b>12.1 Präventive Konzepte</b></p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden die Kennzeichen, Ziele, Aufgaben, Indikationen, Methoden und Wirksamkeit der verhaltens- und verhältnisorientierten Prävention unter Berücksichtigung der Belange</p>

	<p>unterschiedlicher Altersgruppen vermittelt. Er werden hierzu verschiedene Präventionsprogramme unter Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Altersgruppen vorgestellt</p> <p><b>12.2 Rehabilitative Konzepte</b></p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden die Kennzeichen, Ziele, Aufgaben, Indikationen und Methoden der Rehabilitation unter Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Altersgruppen vermittelt. Hierzu werden psychotherapeutische Ansätze im Rahmen der Rehabilitation bei verschiedenen Indikationen (u.a. Sucht, Psychosomatik, Orthopädie, Onkologie) unter Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Altersgruppen vorgestellt.</p> <p><b>12.3 Vertiefungsseminar</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesungen, Seminar
<b>Lernformen und –methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, Selbststudium
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Klausur, 90 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Bengel, J. &amp; Koch, U. (Hrsg.) (2000). <i>Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften. Themen, Strategien und Methoden der Rehabilitationsforschung</i>. Berlin, Heidelberg (Springer).</p> <p>Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation BAR (Hrsg.) (2018). <i>Rehabilitation. Vom Antrag bis zur Nachsorge</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Brinkmann, R. (aktuelle Aufl.). <i>Angewandte Gesundheitspsychologie</i>. (Pearson Studium).</p> <p>Hurrelmann, K. (aktuelle Aufl.). <i>Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Jäckel, D. (2010). <i>Praxisleitlinien Rehabilitation für Menschen mit psychischen Störungen</i>. Bonn: Psychiatrie Verlag.</p>

<b>14a Wissenschaftliche Methodenlehre 1</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS		CP (Stunden)	
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
14a.1	Statistik 1	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
14a.2	Übung (Datenanalyse)	Ü	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>4</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 14a</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Wissenschaftliche Methodenlehre 1</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Methodenlehre und Statistik
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (5 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Auswirkungen von Forschungsmethoden auf Untersuchungspopulationen beurteilen</li> <li>- Aus Theorien Forschungsfragestellungen ableiten</li> <li>- Aus Fragestellungen formal tragfähige, wissenschaftliche Hypothesen ableiten.</li> <li>- Aus wissenschaftlichen Hypothesen statistische und operationalisierte Hypothesen ableiten</li> <li>- Für statistische Hypothesen experimentelle und quasi-experimentelle Designs ableiten und diese in ihrer Reichweite bewerten.</li> <li>- Daten mittels zentraler Begriffe, grafischer Methoden und statistischer Koeffizienten beschreiben</li> <li>- Zusammenhänge und Unterschiede in aggregierten Daten erkennen und bewerten.</li> <li>- Den Aufbau und die Syntax von fachspezifischen Statistikprogrammen (z. B. R) erläutern.</li> <li>- Einfache inferenzstatistische Tests unterscheiden</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffe, Methoden und Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Forschung in der psychologischen Grundlagen- und Anwendungsforschung anwenden</li> <li>- deskriptive und inferenzstatistische Methoden sowie weitere statistische Verfahren zur Auswertung von Ergebnissen grundlagen- und anwendungsbezogener Studien in verschiedenen Bereichen der psychologischen und psychotherapeutischen Forschung anwenden</li> <li>- Inhaltliche Fragestellungen in statistische Fragestellungen transformieren.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wissenschaftliche Untersuchungen planen, durchführen und auswerten,</li> <li>- Theoretische Darstellungen und empirische Befunde lesen, interpretieren und kritisch reflektieren.</li> <li>- Statistische, theoretische Modelle (z. B. Regressionsmodelle) darstellen und beschreiben und in den Kontext der Forschungsfragestellung stellen.</li> <li>- Empirische Untersuchungen, Experimente und Quasi-Experimente sowie qualitative Untersuchungen zu planen.</li> <li>- Empirische Untersuchungen eigenständig mit einer Statistiksoftware (z. B.) R auswerten.</li> <li>- Analytische Grafiken selbständig erstellen und interpretieren und zur Auswahl geeigneter Verfahren heranziehen (z. B. QQ-Plot, Cook-Lines, Horn-Kriterium, Clusterplot)</li> <li>- Interviews planen, durchführen und mit für die Forschungsfragestellung geeigneten Verfahren auswerten.</li> <li>- Videoanalysen planen, durchführen und mit für die Forschungsfragestellung geeigneten Verfahren auswerten</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständig und effizient im Team arbeiten.</li> <li>- Ergebnisse präsentieren, diskutieren und verteidigen.</li> <li>- Themen in Gruppenarbeit erarbeiten und diese kritisch reflektieren.</li> <li>- Einen wissenschaftlichen Disput höflich und sachlich einleiten.</li> <li>- Erwünschten wissenschaftlichen Disput von persönlichem Disput affektiv und kognitiv trennen und abschirmen</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Das Modul befasst sich mit den deskriptiven Methoden und wissenschaftliche Konzepte für die Erforschung menschlichen Verhaltens und Erlebens einschließlich epidemiologischer Forschung.</p> <p><b>14a.1 Statistik 1</b></p> <p>Inhalte der Vorlesung Statistik 1 sind die deskriptive Statistik und die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie. In der deskriptiven Statistik werden Stichprobenziehung, Parameter, Kennwerte und Datenniveaus für die Hypothesenprüfung vorbereitet. Dabei werden typische deskriptive Kennwerte, Parameterschätzungen und Datenverteilungen eingeführt. Erste, einfache inferenzstatistische Verfahren werden zum Ende der Veranstaltung behandelt (z. B. t-tests, Chi-quadrat-tests, Wilcoxon, und Tests auf Verteilungsannahmen).</p> <p><b>14a.2 Übung (Datenanalyse)</b></p> <p>In der Übung werden die Fragestellungs- und Hypothesenbildung, die Operationalisierung sowie die Forschungs- und Versuchsplanung selbständig nachvollzogen. Parallel zur Vorlesung wird der Umgang mit einer Statistiksoftware (z. B. R und RStudio) erprobt, wobei verschiedene für die Psychologie zentrale Verfahren vorgeführt und selbständig am eigenen Rechner einstudiert werden. Mit einem kleinen, selbst erhobenen Datensatz werden die Grundlagen der Verteilung eingeführt und mit ersten inferenzstatistischen Verfahren geprüft.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Praktische Übung
<b>Lernformen und – methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, Projektarbeit, Selbststudium, E-Learning

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</b> (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)	Klausur, 90 Minuten  Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Bortz, J., &amp; Schuster, C. (aktuelle Aufl.). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Döring, N., &amp; Bortz, J. (aktuelle Aufl.). <i>Forschungsmethoden und Evaluation</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Hatzinger, R., Hornik, K., &amp; Nagel, H. (Aktuelle Aufl.). <i>R. Einfügung durch angewandte Statistik</i>. München: Pearson.</p> <p>Lauth, B., &amp; Sareiter, J. (2005). <i>Wissenschaftliche Erkenntnis. Eine ideengeschichtliche Einführung in die Wissenschaftstheorie</i>. (2. Aufl.). Paderborn: mentis.</p> <p>Bühner, M. (aktuelle Aufl.). <i>Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion</i>. München: Pearson.</p> <p>Budischewski, K Günther, K. (aktuelle Aufl.). <i>SPSS für Einsteiger. Einführung in die Statistiksoftware für die Psychologie</i>. Weinheim: Beltz</p>

<b>14b Wissenschaftliche Methodenlehre 2</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS		CP (Stunden)	
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
14b.1	Statistik 2	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
14b.2	Übung (Datenanalyse)	Ü	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>4</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 14b</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Wissenschaftliche Methodenlehre 2</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Methodenlehre und Statistik
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (5 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss Modul 14a
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inferenzstatistische Ausgaben lesen, interpretieren, verstehen und mündlich und schriftlich berichten.</li> <li>- Das Verhältnis von deskriptiver Statistik und Inferenzstatistik beschreiben.</li> <li>- Empirische Durchführungs- und Auswertungsanforderungen einschätzen und planen.</li> <li>- Zur Fragestellung und zum Datenmaterial angemessene Auswertungsmethoden auswählen.</li> <li>- Die theoretischen Grenzen von spezifischen Auswertungsergebnissen wissenschaftlich sicher einschätzen.</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhaltliche Fragestellungen in statistische Fragestellungen transformieren</li> <li>- wissenschaftliche Untersuchungen planen, durchführen und auswerten</li> <li>- Theoretische Darstellungen und empirische Befunde lesen, interpretieren und kritisch reflektieren.</li> <li>- Statistische, theoretische Modelle (z. B. Regressionsmodelle) darstellen und beschreiben und in den Kontext der Forschungsfragestellung stellen</li> <li>- Empirische Untersuchungen, Experimente und Quasi-Experimente sowie qualitative Untersuchungen zu planen.</li> <li>- Empirische Untersuchungen eigenständig mit einer Statistiksoftware (z. B.) R auswerten</li> <li>- Analytische Grafiken selbständig erstellen und interpretieren und zur Auswahl geeigneter Verfahren heranziehen (z. B. QQ-Plot, Cook-Lines, Horn-Kriterium, Clusterplot)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interviews planen, durchführen und mit für die Forschungsfragestellung geeigneten Verfahren auswerten</li> <li>- Videoanalysen planen, durchführen und mit für die Forschungsfragestellung geeigneten Verfahren auswerten</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständig und effizient im Team arbeiten</li> <li>- Ergebnisse präsentieren, diskutieren und verteidigen</li> <li>- Themen in Gruppenarbeit erarbeiten und diese kritisch reflektieren</li> <li>- Einen wissenschaftlichen Disput höflich und sachlich einleiten</li> <li>- Erwünschten wissenschaftlichen Disput von persönlichem Disput affektiv und kognitiv trennen und abschirmen</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Das Modul befasst sich mit den interferenzstatistischen Methoden und wissenschaftliche Konzepte für die Erforschung menschlichen Verhaltens und Erlebens einschließlich epidemiologischer Forschung.</p> <p><b>14b.1 Statistik 2</b></p> <p>Die Vorlesung Statistik 2 führt in die Inferenzstatistik ein. Dabei werden zu existenten und möglichen psychologischen Forschungsfragestellungen und Forschungsdesigns unterschieds- und zusammenhangsprüfende statistische Verfahren und ihre Voraussetzungen und Anwendungsbereiche vorgestellt. Untersucht werden jeweils Parametrische und nicht-parametrische uni- und mehrfaktorielle, sowie multivariate, regressions- und varianzanalytische Verfahren und deren Grundmodelle. Verschiedene weitere Modelle zum Clustering (z. B. k-means, MDS), zur Itemreduktion und Skalenprüfung (CFA, EFA) und zur hierarchischen Modellierung (z. B. HLM, Pfadanalysen) werden vorgestellt und einstudiert. Abschließend werden Einzelstudienübergreifende Verfahren, wie z. B. verschiedene Ansätze und Anforderungen der Metaanalyse diskutiert.</p> <p><b>14b.2 Übung (Datenanalyse)</b></p> <p>In der Übung werden parallel zur Vorlesung alle vorgestellten Modelle entlang empirischer und simulierter Datensätze mit einer Statistiksoftware (z. B. R) ausgewertet, interpretiert und die Interpretationen inhaltlich und formal zur Theorie zurückgeführt.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Praktische Übung
<b>Lernformen und – methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, Projektarbeit, Selbststudium, E-Learning
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Klausur, 90 Minuten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., &amp; Weiber, R. (aktuelle Aufl.). <i>Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung</i>. Berlin: Springer Gabler.</p> <p>Bühner, M. (aktuelle Aufl.). <i>Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion</i>. München: Pearson.</p> <p>Bortz, J., &amp; Schuster, C. (aktuelle Aufl.). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i>. Berlin: Springer.</p>

<b>14c Wissenschaftliche Methodenlehre 3</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	gesamt	CP (Stunden) Kontaktzeit	Selbststudium
14c.1	Statistik 3	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
14c.2	Übung (Datenanalyse)	Ü	2	4 (120)	1 (30)	3 (90)
			<b>4</b>	<b>6</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 14c</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Wissenschaftliche Methodenlehre 3</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Klinische Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP (5 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss Modul 14b
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschiedene qualitative Herangehensweisen erkenntnistheoretisch einordnen.</li> <li>- Prozessmerkmale und Standards von qualitativer Forschung benennen.</li> <li>- Voraussetzungen für verschiedene qualitative Ansätze benennen.</li> <li>- Spezifische Reichweiten für verschiedene Einsätze qualitativer Verfahren benennen.</li> <li>- Qualitative Analysemethoden auf Forschungsfragestellungen beziehen.</li> <li>- Theoriebezogene Grenzen und Reichweiten verschiedener qualitativer Ansätze unterscheiden.</li> <li>- Techniken der unvoreingenommenen, offenen Befragung und teilnehmenden Beobachtung benennen.</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgrund von Forschungsfragestellungen geeignete qualitative und/oder quantitative Verfahren auswählen.</li> <li>- Theoriemodifikation analytisch und synthetisch a priori und a posteriori planen und durchführen.</li> <li>- Qualitative Studien entlang behandelte Verfahren eigenständig durchführen und nach geltenden Standards dokumentieren.</li> <li>- Qualitative und quantitative Ergebnisse argumentativ, reflexiv und formal aufeinander beziehen und mögliche Widersprüche wissenschaftstheoretisch abwägen.</li> <li>- Interviews planen, durchführen und mit für die Forschungsfragestellung geeigneten Verfahren auswerten.</li> <li>- Videoanalysen planen, durchführen und mit für die Forschungsfragestellung geeigneten Verfahren auswerten.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeingültige und empirisch überprüfbare Hypothesen induktiv aus Artefakten menschlichen Verhaltens herleiten.</li> <li>- Dokumente systematisch nach Fragestellungen analysieren.</li> <li>- Fallstudien auf Theorien und Theorien auf Fallstudien beziehen.</li> <li>- Argumentative Validität beschreiben.</li> <li>- Triangulation planen, durchführen, interpretieren und bewerten.</li> <li>- Mixed-Methods-Verfahren planen, durchführen, interpretieren und bewerten</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständig und effizient im Team arbeiten.</li> <li>- Ergebnisse präsentieren, diskutieren und verteidigen.</li> <li>- Themen in Gruppenarbeit erarbeiten und diese kritisch reflektieren.</li> <li>- Einen wissenschaftlichen Disput höflich und sachlich einleiten.</li> <li>- Erwünschten wissenschaftlichen Disput von persönlichem Disput affektiv und kognitiv trennen und abschirmen.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Das Modul befasst sich mit den qualitativen Methoden und wissenschaftlichen Konzepten für die Erforschung menschlichen Verhaltens und Erlebens einschließlich epidemiologischer Forschung.</p> <p><b>14c.1 Statistik 3</b></p> <p>Die Vorlesung Statistik 3 führt in deduktive, induktive und abduktive, qualitative Forschungsmethoden ein. Hierzu werden die Herangehensweisen an die theoriegeleitete Analyse, Re-interpretation, Klassifikation, Reklassifikation, Kategorisierung, Entkategorisierung und Synthese menschlicher Äußerungen einstudiert. Die Auswahl und Abwägung verschiedener Verfahren werden vor dem Hintergrund von Forschungsfragestellungen - und je nach Verfahren auch Hypothesen - vorgestellt. Dazu zählen unter anderem die Kasuistik, Varianten der Dokumentenanalyse, die dokumentarische Methode, Vorgehensweisen der Grounded Theory, die Objektive Hermeneutik. Damit einhergehend werden jeweils die benötigten offenen und teiloffenen Interviews, Verfahren lauten Denkens, und technologiegestützte Beobachtungsverfahren (z. B. Videografie) in ihren Standards vorgestellt. Dazu werden Mixed-Methods-Verfahren und Herangehensweisen der Triangulation zu den quantitativen Verfahren aus Statistik 1 und Statistik 2 in Beziehung gesetzt und die erkenntnistheoretischen Rahmenbedingungen und Verfahren der Theoriebildung besprochen.</p> <p><b>14c.2 Übung (Datenanalyse)</b></p> <p>In der Übung werden die in der Vorlesung behandelten Verfahren auf eigenes Datenmaterial bezogen und die eigenständige Auswahl der Verfahren entlang von ausgewählten Forschungsfragestellungen untersucht. Die Verfahren werden dabei in Bezug aufeinander einstudiert, und insbesondere die Ergebnissicherung wird in der Übung behandelt. Die Triangulation und Mixed-Methods-Designs werden mit Hilfe von Statistiksoftware (z. B. R) und ausgewählter linguistischer Analysesoftware einstudiert.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Praktische Übung
<b>Lernformen und – methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, Projektarbeit, Selbststudium, E-Learning
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</b>	Hausarbeit, 10-15 Seiten

<b>(Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Mey, G. &amp; Mruck, K. (aktuelle Aufl.). <i>Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Berthmann, s. (aktuelle Aufl.). <i>Methoden als Problemlöser Wegweiser für die qualitative Forschungspraxis</i>. Weinheim: Beltz</p> <p>Lamnek, S. &amp; Krell, C (aktuelle Aufl.). <i>Qualitative Sozialforschung</i>. Weinheim: Beltz</p> <p>Mayring, P. (Aktuelle Aufl.): <i>Einführung in die Qualitative Sozialforschung</i>. Weinheim: Beltz.</p>

<b>15 Forschungsorientiertes Praktikum I – Grundlagen der Forschung</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS		CP (Stunden)	
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
15.1	Empirisch-experimentelles Praktikum	P	12	7 (210)	3,3 (98)	3,7 (112)
15.2	Versuchspersonenstunden	VP	2	1 (30)	1 (30)	0
			<b>14</b>	<b>8</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 15</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Forschungsorientiertes Praktikum I – Grundlagen der Forschung</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Methodenlehre und Statistik
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	8 CP (6 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 240 h Kontaktzeit: 126 h davon (separat) Praxiszeit: 126 h Selbststudium: 114 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	3 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss von Modul 1, Modul 14a und Modul 14b
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Wechselbeziehung zwischen Theorie, Operationalisierung und empirischer Prüfung verstehen</li> <li>- Eine Fragestellung in eine empirische Untersuchungsmethode übertragen können</li> <li>- Mit der auf das Thema der Arbeit bezogenen internationalen Literatur auseinandersetzen können.</li> <li>- Forschungsergebnisse einordnen können</li> <li>- Eine schriftliche Arbeit nach Publikationsrichtlinien anfertigen können</li> <li>- Untersuchungsergebnisse übersichtlich und anschaulich darstellen können</li> <li>- Das methodische Vorgehen kritisch reflektieren und Schlussfolgerungen bzgl. weiterführender Fragestellungen ziehen können.</li> <li>- Innerhalb einer vorgegebenen Frist ein abgegrenztes Problem unter Anleitung selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Statistische Methoden auf spezifische Fragestellungen anwenden können</li> <li>- Daten interpretieren können</li> <li>- Theoretische Darstellungen und empirische Befunde lesen und kritisch reflektieren können</li> <li>- Empirische Untersuchungen planen und durchführen können</li> <li>- Empirische Untersuchungen auswerten können</li> <li>- Analytisch denken und methodisch reflektieren können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständig und effizient im Team arbeiten können</li> <li>- Präsentieren, diskutieren und verteidigen können</li> </ul>

	- Themen in Gruppenarbeit erarbeiten und diese kritisch reflektieren können
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Das Modul dient dem Erwerb grundlegender Erfahrungen im wissenschaftlichen Bereich. Die Studierenden werden befähigt, Studien zur systematischen, experimentellen und kontrollierten Erfassung menschlichen Verhaltens und Erlebens einschließlich der sozialen Einflüsse und biologischen Komponenten in der Grundlagen- und der Anwendungsforschung der Psychologie wissenschaftlich fundiert zu planen, umzusetzen, objektiv auszuwerten, schriftlich aufzubereiten und die Ergebnisse zu präsentieren.</p> <p><b>15.1 Empirisch-experimentelles Praktikum</b></p> <p>Das Praktikum wird unter Anleitung im Block oder studienbegleitend und in Kleingruppen durchgeführt. Während des Praktikums haben die Studierenden aktiv an exemplarischen wissenschaftlichen Untersuchungen teilzunehmen und diese zu leiten. Das Praktikum findet in Forschungseinrichtungen der MHB oder den Kooperationskliniken statt. Dieses Praktikum bereitet auf die anstehende Bachelorarbeit vor.</p> <p><b>15.2 Versuchspersonenstunden</b></p> <p>Durch die Tätigkeit als Versuchsperson erhalten die Studierenden Einblick sowohl in die Rolle des Versuchsteilnehmers als auch in den Aufbau und Ablauf psychologischer Untersuchungen in unterschiedlichen Bereichen des Faches. Das Department für Psychologie bietet hierfür entsprechende Möglichkeiten an. Die Versuchspersonenstunden werden auf einer Versuchspersonenkarte gesammelt (durch Eintrag/Unterschrift des entsprechenden Versuchsleiters). Nach Abschluss der Versuchspersonentätigkeit wird die Karte vom Bereich Assessment und Prüfungsorganisation auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit hin geprüft und bestätigt.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Praktischer Einsatz, Versuchspersonenstunden
<b>Lernformen und –methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übungen, Selbststudium, E-Learning, Referat, Durchführung einer empirischen Studie
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Hausarbeit, 10 Seiten</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>American Psychology Association. (Aktuelle Aufl.). <i>Publication Manual of the American Psychology Association</i>. Washington, DC: APA.</p> <p>Bortz, J. &amp; Schuster, C. (aktuelle Aufl.): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.</p> <p>Bortz, J. &amp; Döring, N. (aktuelle Aufl.). <i>Forschungsmethoden und Evaluation</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Psychologie (aktuelle Aufl.): <i>Richtlinien zur Manuskriptgestaltung</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Huber, O. (Aktuelle Aufl.). <i>Das psychologische Experiment. Eine Einführung</i>, Bern: Verlag Hans Huber</p> <p>Reiss, S., &amp; Sarris, V. (aktuelle Aufl.). <i>Experimentelle Psychologie - Von der Theorie zur Praxis</i>. München: Pearson Studium.</p>

	Sarris, V., & Reiss, S. (aktuelle Aufl.). <i>Kurzer Leitfaden der Experimentalpsychologie</i> . München: Pearson Studium.
--	---

<b>16 Rahmenbedingungen der Psychotherapie</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	CP (Stunden)		
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
16.1	Berufsethik und Berufsrecht	V	1	1 (30)	0,5 (15)	0,5 (15)
16.2	Vertiefungsseminar	S	1	1 (30)	0,5 (15)	0,5 (15)
16.3	Orientierungspraktikum	P	10	6 (180)	5 (150)	1 (30)
			<b>12</b>	<b>8</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	Modul 16
<b>Modultitel</b>	<b>Rahmenbedingungen der Psychotherapie</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Klinische Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	8 CP (2 ETCS für Berufsethik und Berufsrecht und 5 CP für das Orientierungspraktikum nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 240 h Kontaktzeit: 30 h davon (separat) Praxiszeit: 150 h Selbststudium: 60 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	2 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ethische Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches Handeln formulieren und einschätzen können.</li> <li>- Verstöße gegen ethische Prinzipien im wissenschaftlichen und praktischen Handeln zu erkennen können</li> <li>- Die berufsrechtlichen Vorgaben psychotherapeutischen Handelns kennen</li> <li>- Die sozialrechtlichen Vorgaben der psychotherapeutischen Versorgung kennen.</li> <li>- Einblicke in die institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der Patientenversorgung</li> <li>- Einblicke in die Strukturen der interdisziplinären Zusammenarbeit</li> <li>- Einblicke in strukturelle Maßnahmen zur Patientensicherheit</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ethische Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches Handeln angemessen anwenden können</li> <li>- bei Verstößen gegen ethische Prinzipien im wissenschaftlichen und praktischen Handeln gegensteuernde Maßnahmen ergreifen können. Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können,</li> <li>- für die Einhaltung von berufsrechtlichen und sozialrechtlichen Vorgaben sorgen können,</li> <li>- Befähigung zur Nutzung von institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der Patientenversorgung</li> <li>- Befähigung zur Nutzung von Strukturen der interdisziplinären Zusammenarbeit</li> <li>- Befähigung zur Nutzung von strukturellen Maßnahmen zur Patientensicherheit</li> </ul>

	<p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit Patient*innen und Kooperationspersonen angemessen über ethische Prinzipien kommunizieren können</li> <li>- Patient*innen und Kooperationspersonen die berufsrechtlichen und sozialrechtlichen Vorgaben angemessen vermitteln können</li> <li>- Sich ein Behandlungsteam angemessen einbringen können</li> <li>- Sich gegenüber Patient*innen einfühlsam und respektvoll verhalten können</li> <li>- Übertragene Aufgaben verantwortungsbewusst erfüllen</li> <li>- Praktische Erfahrungen kritisch reflektieren</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p>Das Modul widmet sich den Rahmenbedingungen der der Psychotherapie sowie der psychotherapeutischen Berufsethik in Forschung und Praxis sowie den rechtlichen Rahmenbedingungen psychotherapeutischen Handelns.</p> <p><b>16.1 Berufsethik und Berufsrecht</b></p> <p>In der Vorlesung werden folgende Wissensbereiche abdeckt: Ethik in Forschung und Praxis, die berufsrechtlichen Rahmenbedingungen psychotherapeutischen Handelns und die sozialrechtlichen Rahmenbedingungen der psychotherapeutischen Versorgung.</p> <p><b>16.2 Vertiefungsseminar</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den Inhalten der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik ethischer und berufsrechtlicher Fragestellungen gearbeitet</p> <p><b>16.3 Orientierungspraktikum</b></p> <p>Das Orientierungspraktikum dient dem Erwerb erster praktischer Erfahrungen in allgemeinen Bereichen der gesundheitlichen Versorgung. Den Studierenden sind Einblicke in die berufsethischen Prinzipien sowie die institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der Patientenversorgung zu vermitteln, die sie befähigen, diese in ihrer beruflichen Tätigkeit angemessen anzuwenden. Darüber hinaus sind den Studierenden Einblicke in die Strukturen der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie in strukturelle Maßnahmen zur Patientensicherheit zu gewähren, die sie in die Lage versetzen, diese in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit zu nutzen. Der inhaltliche Schwerpunkt des Orientierungspraktikums liegt auf Erfahrungslernen durch die Beobachtung der psychotherapeutischen bzw. interdisziplinären Arbeit in einer therapeutischen Einrichtung. Die Studierenden können von Mitarbeitenden der therapeutischen Einrichtung zu Hilfstätigkeiten herangezogen werden.</p> <p>Das wöchentliche Orientierungspraktikum findet im ersten Semester digital für 3 Stunden statt und erfolgt im zweiten Semester als ein Kliniktag in Einrichtungen entsprechend den Ausführungen zu den Richtlinien in der Approbationsordnung.</p>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b></p>	<p>Vorlesung, Seminar, Praktischer Einsatz</p>
<p><b>Lernformen und –methoden</b></p>	<p>Vortrag, Diskussion, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat, Praktikum</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b></p>	<p>Hausarbeit, 10-15 Seiten. Bescheinigte Anwesenheit durch die Praktikumseinrichtung</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>

<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Feuerstein, G. (Hrsg.). (2015). <i>Ethik der Psyche: Normative Fragen im Umgang mit psychischer Abweichung</i>. Frankfurt am Main: Campus-Verl.</p> <p>Frewer, A. (Hrsg.). (2013). <i>Klinische Ethik: Konzepte und Fallstudien</i> (Bd. 15). Freiburg : Alber.</p> <p>Schnell, M.W., &amp; Dunger, C. (2018). <i>Forschungsethik</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Stellpflug, M. (2015). <i>Psychotherapeutenrecht</i>. Heidelberg: Medhochzwei.</p> <p>Trachsel, M. (2018). <i>Psychotherapie-Ethik</i>. Göttingen: Hogrefe</p>



17	<b>Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie</b>					
	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	gesamt	CP (Stunden) Kontaktzeit	Selbststudium
17.1	Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie	P	16	9 (270)	8 (240)	1 (30)
17.2	Grundlagen der klinischen Tätigkeit und Gesprächsführung	TRIK	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
17.3	Spezifische Diagnostik und Intervention	TRIK	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
			<b>20</b>	<b>13</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 17</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Klinische Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	13 CP (8 ETCS nach PsychTh-ApprO)
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 390 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 240 h Selbststudium: 90 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	3 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss von Modul 16, mindestens 60 CP
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Diagnostik kennen,</li> <li>- Grundlagen der Kommunikation und therapeutischen Beziehung erläutern können (Modelle, Interaktion, spezifisches Setting),</li> <li>- verschiedene psychometrische Testverfahren kennen und beispielhaft hinsichtlich Indikation, Aufbau, Durchführung und Interpretation einordnen.</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die klinischen Strukturen und Abläufe in Einrichtungen des Gesundheitssystems kennen lernen</li> <li>- Berufsgruppen und deren berufsspezifischen Merkmale identifizieren können</li> <li>- Merkmale multiprofessioneller Zusammenarbeit in der Patientenversorgung gegenüberstellen können</li> <li>- Theoretisch erworbenes Wissen im Patientenkontakt unter Anleitung anwenden können,</li> <li>- Unterstützende Gespräche mit Patienten führen können,</li> <li>- spezifische Anamnesen durchführen, verschriftlichen und interpretieren können,</li> <li>- den psychopathologischen Befund in Grundzügen erheben, verfassen und interpretieren können,</li> <li>- Unterstützende und interventive Gespräche führen können,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entspannungsverfahren anleiten können.</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Den eigenen Anteil im Behandlungsteam reflektieren können</li> <li>- Gruppenprozesse im Behandlungsteam wahrnehmen und reflektieren können,</li> <li>- Gegenübertragungsphänomene im Patientenkontakt wahrnehmen und reflektieren können,</li> <li>- Die Patientenperspektive mittels Rollenspiel übernehmen können</li> <li>- Soziale Kompetenzen entwickeln, um eigene Wünsche und Ziele sozial angemessen zu vermitteln,</li> <li>- Geben und Nehmen von Feedback nach Feedbackregeln regelmäßig anwenden.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p>Die Berufsqualifizierende Tätigkeit I (Einstieg in die Praxis der Psychotherapie) dient dem Erwerb erster praktischer Erfahrungen in spezifischen Bereichen der psychotherapeutischen Versorgung.</p> <p><b>17.1 Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie</b></p> <p>Die als Kliniktage organisierte Tätigkeit in 3 Kooperationskliniken bzw. der Hochschulambulanz der MHB dient dem Erwerb erster praktischer Erfahrungen in spezifischen Bereichen der psychotherapeutischen Versorgung. Den Studierenden werden Einblicke in die institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der psychotherapeutischen Einrichtungen der Patientenversorgung vermittelt, die sie befähigen, diese in ihrer beruflichen Tätigkeit angemessen anzuwenden. Darüber hinaus sind die Studierenden zu befähigen, die Aufgabenverteilung in der interdisziplinären Zusammenarbeit zu erkennen und entsprechend der Aufgabenverteilung angemessen mit den verschiedenen Berufsgruppen zusammenzuarbeiten sowie grundlegende Kompetenzen in der Kommunikation mit Patient*innen sowie anderen beteiligten Personen oder Berufsgruppen zu entwickeln, anzuwenden und einzuüben.</p> <p><b>17.2 Grundlagen der klinischen Tätigkeit und Gesprächsführung</b></p> <p>und</p> <p><b>17.3 Spezifische Diagnose und Interventionen</b></p> <p>Die beiden begleitenden TRIK-Seminare bieten eine Plattform des Übens, der Reflexion, der Intervention und der Kommunikation der in den Kliniktagen gemachten Erfahrungen. Ein wesentlicher Bestandteil von TRIK-Seminaren ist die Vermittlung, Übung und der Erwerb von Kompetenzen der Beziehungsgestaltung. Neben der Vermittlung kommunikationspsychologischer Grundlagen bildet die Selbsterfahrung z. B. mittels Rollenspielen einen wichtigen Schwerpunkt. Die Studierenden werden dabei unterstützt, eine empathische Grundhaltung zu entwickeln und notwendige Kompetenzen zu erwerben, um erfolgreich mit Patient*innen, Angehörigen, Kolleg*innen sowie Mitarbeiter*innen zu kommunizieren. Durch die unmittelbare Möglichkeit der Umsetzung des Gelernten im Klinikalltag und dem regelmäßigen Feedback findet ein intensiver Entwicklungs- und Lernprozess statt.</p> <p>Im Seminar 17.2. liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf der Optimierung des Interaktionsverhaltens gegenüber Patient*innen im klinischen Kontext</p> <p>Im Seminar 17.3. geht es um die diagnostische Einordnung der in den Kliniktagen erlebten Störungsbilder sowie die zunehmend aktive Beteiligung an einzelnen Interventionsmethoden.</p>

<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Praktischer Einsatz, TRIK-Seminar
<b>Lernformen und –methoden</b>	Praktikum, Diskussion, Übungen, Rollenspiele, Videoanalysen, Selbststudium
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	Hausarbeit, 10 Seiten OSCE, 3x10 Minuten Anwesenheitsbescheinigung der Kooperationseinrichtung  Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Born, K. (aktuelle Aufl.). <i>Psychotherapeutische Diagnostik in der Praxis</i> . Weinheim: Beltz. Ripper, K. & Ripper, J. (aktuelle Aufl.). <i>Therapie-Tools Kommunikation</i> . Weinheim: Beltz. Catherine Fuller, C. & Taylor, P. (aktuelle Aufl.) <i>Therapie-Tools Motivierende Gesprächsführung</i> . Weinheim: Beltz Noyon, A. & Heidenreich T. (aktuelle Aufl.). <i>Schwierige Situationen in Therapie und Beratung</i> . Weinheim: Beltz. Geue, K., Straß, B. & Brähler E (aktuelle Aufl.). <i>Diagnostische Verfahren in der Psychotherapie</i> . Göttingen: Hogrefe.

<b>18 Arbeits- und Organisationspsychologie</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	gesamt	CP (Stunden)	
					Kontaktzeit	Selbststudium
18.1	Arbeits- und Organisationspsychologie	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
18.2	Wirtschaftspsychologie	V	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
18.3	Vertiefungsseminar	S	2	3 (90)	1 (30)	2 (60)
			<b>6</b>	<b>7</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 18</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Arbeits- und Organisationspsychologie</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Professur für Klinische Psychologie
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	7 CP
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 210 h Kontaktzeit: 90 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen und verstehen grundlegender psychologischer Erkenntnisse über Arbeitssysteme und Organisationen</li> <li>- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie beschreiben können</li> <li>- Prinzipien der Arbeitsanalyse und Arbeitsgestaltung in sozio-technischen Systemen beschreiben können</li> <li>- Faktoren wie Leistung und Produktivität auf Einzelne, Gruppen und Organisationen differenziert zuordnen können</li> <li>- Gesundheitspsychologische Fragestellungen innerhalb der Arbeits- und Organisationspsychologie differenzieren können</li> <li>- Verständnis für psychologischer Handlungsfelder in einem betrieblichen Umfeld</li> <li>- In der Lage sein, Zusammenhänge von organisationalen Strukturen und individuellem Verhalten zu erfassen, zu erklären und Ansatzpunkte für Veränderungen zu identifizieren</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können</li> <li>- Organisationsstrukturen explorieren und beurteilen können</li> <li>- Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Themen in Gruppenarbeit erarbeiten und diese kritisch reflektieren können</li> <li>- Eigenständig und effizient im Team zu arbeiten</li> <li>- Wissensinhalte in Fachkreisen präsentieren und diskutieren können</li> </ul>

<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Die Arbeits- und Organisationspsychologie ist jenes Teilgebiet der Psychologie, das sich mit den Fragen nach Leistung und Produktivität des Einzelnen, von Arbeitsgruppen oder Organisationen beschäftigt.</p> <p><b>18.1 Arbeits- und Organisationspsychologie</b></p> <p>In der Vorlesung werden wesentliche Konzepte der Arbeits- und Organisationspsychologie vorgestellt. Kernpunkte sind Fragen nach Faktoren, welche die Leistung und Produktivität von Einzelnen, Arbeitsgruppen und Organisationen beeinflussen, nach Wohlbefinden und Entfaltung der Persönlichkeit am Arbeitsplatz, und damit der Gestaltung, Veränderung und Führung von Unternehmen, Assessment Center, Psychohygiene für Arbeitnehmer*innen.</p> <p><b>18.2 Wirtschaftspsychologie</b></p> <p>In der Vorlesung werden die bereits erworbenen Kenntnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie durch spezifische Inhalte aus dem Bereich der Wirtschaftspsychologie vertieft.</p> <p><b>18.3 Vertiefungsseminar</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus den Vorlesungen wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen und –methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, Selbststudium, POL, E-Learning, Referat
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Hausarbeit, 10 Seiten</p> <p>Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p>Kals, E. &amp; Gallenmüller-Roschmann, J.G (aktuelle Aufl.). <i>Arbeits- und Organisationspsychologie kompakt</i>. Weinheim: Beltz.</p> <p>Kauffeld, S. (aktuelle Aufl.): <i>Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie</i>. (Springer Verlag).</p> <p>Weinert, A.B. (aktuelle Aufl.). <i>Organisations- und Personalpsychologie</i>. Weinheim: Beltz</p> <p>Schuler, H. &amp; Moser, K. (Aktuelle Aufl.). <i>Lehrbuch Organisationspsychologie</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Nerdinger, F.W. (Aktuelle Aufl.): <i>Arbeits- und Organisationspsychologie</i>. Berlin (Springer Verlag).</p>

<b>19 Studium fundamentale</b>						
Lehrveranstaltungen		Typ	SWS		CP (Stunden)	
				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
19.1	Studium fundamentale	S	6	6 (180)	3 (84)	3 (96)
19.2	Summer School	V/S	2	2 (60)	1 (30)	1 (30)
			<b>8</b>	<b>8</b>		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 19</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Studium fundamentale</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Prof. Dr. med. Martin Heinze
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 90 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 90 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	3 Semester
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über das Psychologie-Studium hinausgehende Inhalte aus angrenzenden (oder auch fachfremden) Studienrichtungen beschreiben können</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können,</li> <li>- Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen,</li> <li>- Inhalte aus fachfremden Studien mit psychologischen Inhalten verknüpfen können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können</li> <li>- Kritisch diskutieren und differenzieren</li> <li>- Eigenständig und effizient im Team zu arbeiten</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p><b>19.1 Studium fundamentale</b></p> <p>Das Studium fundamentale an der MHB möchte folgende Dinge erreichen: Es soll die Möglichkeit bieten, im Erleben Erkenntnisse zu gewinnen und so die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln, auch um die Fähigkeit zur sozialen Verantwortlichkeit und den Willen zur Mitwirkung in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fördern. Es soll Impulse über die eigene Fachdisziplin hinaussetzen und will Räume schaffen, die den Horizont auf anderen Themen öffnen.</p> <p>Es soll mehr der Ausbildung lebendigen Denkens und des Urteilsvermögens dienen, weniger der reinen Vermittlung weiteren Wissensstoffes.</p> <p>Die Studierenden sind angehalten in diesem Kursangebot die Möglichkeit wahrzunehmen, anders zu denken und zu handeln.</p> <p>Der Bereich in dem die Studierenden ihre Fähigkeiten erweitern möchten ist dabei nicht festgelegt, so dass sie ohne äußeren Zwang und Vorgaben ihren Interessen und Talenten nachgehen können.</p>

	<b>19.2 Summer School</b> In der Summer School erarbeiten die Studierenden selbstständig, anwendungsbezogen und unter Begleitung durch die Lehrveranstaltungsleitung einen Themenschwerpunkt. <i>Die Summer School findet in der lehrveranstaltungsfreien Zeit statt!</i>  Alternativ können auch Kurse an anderen Hochschulen besucht werden (siehe Beiheft zu Studium fundamentale).
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen und –methoden</b>	Vortrag, Diskussion, Übung, E-Learning
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	Die Teilnahme an den einzelnen Lehrveranstaltungen wird durch die Lehrveranstaltungsleitung bescheinigt.  Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Verwendbar mit Studium fundamentale-Veranstaltungen des Brandenburger Modellstudiengangs Medizin (BMM)
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Grundlagenliteratur je nach Themengebiet

<b>20 Bachelorarbeit</b>		Typ	SWS	CP (Stunden)		
Lehrveranstaltungen				gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
20.1	Bachelorarbeit		-	12 (360)	0	12 (360)
			-	12		

<b>Modul-Nr./ Code</b>	<b>Modul 20</b>
<b>Modultitel</b>	<b>Bachelorarbeit</b>
<b>Modulverantwortung</b>	Vorsitzende(r) des Prüfungsausschusses
<b>Qualifikationsstufe</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)</b>	6 CP
<b>Arbeitsbelastung und deren Zusammensetzung</b>	Workload gesamt: 180 h Kontaktzeit: 60 h davon (separat) Praxiszeit: 0 h Selbststudium: 120 h
<b>Studienhalbjahr</b>	Sommer- bzw. Wintersemester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss von Modul 1, Modul 14 a-c und Modul 15 und mindestens 130 CP
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse zur Herleitung wissenschaftlicher Fragestellungen und zur Operationalisierung psychologischer Konstrukte und Hypothesen anwenden können</li> <li>- Mit der auf das Thema der Arbeit bezogenen wissenschaftlichen Fachliteratur auseinandersetzen können</li> <li>- Daten interpretieren können</li> <li>- Eine schriftliche Arbeit nach Publikationsrichtlinien anfertigen können</li> <li>- Methodische und wissenschaftliche Kenntnisse beim selbstständigen Forschen und Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit entwickeln</li> <li>- Über sprachliche Kompetenz verfügen</li> <li>- Literatur eigenständig recherchieren und mit einschlägiger Literatur reflektiert umgehen können</li> <li>- Das eigene Vorgehen kritisch reflektieren und Schlussfolgerungen bzgl. weiterführender Fragestellungen ziehen können</li> <li>- Innerhalb einer vorgegebenen Frist ein abgegrenztes Problem unter Anleitung selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können</li> </ul> <p><b>Anwendungsbezogene Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können</li> <li>- Wissenschaftliche Erkenntnisse in Fachkreisen präsentieren und diskutieren können</li> </ul> <p><b>Soziale Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständig, effizient und eigenverantwortlich arbeiten können</li> <li>- Theoretische Hintergründe und Diskurse kritisch reflektieren können</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Mit der schriftlichen Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, mit den erworbenen Methoden der Psychologie im festgelegten Zeitraum eine wissenschaftliche Fragestellung zu bearbeiten. Dabei ist die wissenschaftliche Fragestellung einem der Grundlagen- oder Anwendungsfächer der Psychologie anrechenbar und führt zu wissenschaftlich fundierten Aussagen. Die Arbeit entspricht in sprachlicher wie in formaler Hinsicht den gängigen Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens. Die Bestimmungen für die Bachelorarbeit werden in der Studienordnung unter § 9 dargestellt.
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)</b>	keine
<b>Lernformen und –methoden</b>	Einzelbetreuung, Selbststudium
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Art, Umfang, Dauer der Modulprüfung)</b>	<p>Schriftliche Ausarbeitung (Bachelorarbeit), ca. 60 Seiten bzw. Anforderung der Fachzeitschrift, in der veröffentlicht werden soll, 12 Wochen.</p> <p>Die Prüfungsbewertung erfolgt differenziert nach Noten (entsprechend § 13 RSPO). Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine mindestens mit „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine Verwendbarkeit
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	<p><i>APA Publication Manual</i> (aktuelle Aufl.). Washington, DC: American Psychological Association.</p> <p>Bortz, J. &amp; Döring, N. (aktuelle Aufl.). <i>Forschungsmethoden und Evaluation</i>. Heidelberg: Springer.</p>



	<p>Deutsche Gesellschaft für Psychologie (aktuelle Aufl.): <i>Richtlinien zur Manuskriptgestaltung</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Brink, Alfred (aktuelle Aufl.): <i>Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Eco, U. (aktuelle Aufl.). <i>Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt</i>.UTB.</p> <p>Kornmeier, M. (aktuelle Aufl.). <i>Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Für Bachelor, Master und Dissertation</i>. UTB.</p>
--	--